36. Jahrgang. Bonn, Donnerstag, 21. Februar 1907. Morgen-Ausgabe. Nr. 91

Abonnements-Preis: Täglich 2 Ausgaben (mit Sonntagsblatt 2c. Preis pro Monat in den Trägerbezirken 60 Pfg. durch die Post bezogen 75 Pfg. Bei einmaliger Zustellung beträgt die Wochengebühr 14 Pfg. bei zweimaliger 24 Pfg. extra. Ausland: pro Kreuzband incl. Porto Mk. 2.50, Oesterreich, Luxemburg 2c. Mk. 4.75.
Druck und Verlag v. Hauptmann, Bonn.

Deutsche Reichs-Zeitung.

Bonner Volkszeitung. — Fernsprecher Nr. 60. — Bonner Stadt-Anzeiger.

Anzeigen-Preis: Die Petitzeile (40 mm) 20 Pfg. Behördenankündigungen und Vereine 15 Pfg. Lokale Anzeigen 10 Pfg. Reklamen 60 Pfg. Vereins-, Versammlungs-, Wohnungsgesuche und verwandte Anzeigen kosten pro Wort 10 Pfg. bei 3 mal. Aufnahme. Ueber 100 Zeilen 2c. 25% Aufschlag. Beilagen pro Tausend Mk. 3.50. Offerten-Annahme von Bonn und Umgegend 1200 Postorte.
Geschäftsstelle: Bonn 2.
Verantwortlich: Hauptredakteur C. Hauptmann, Bonn.

Landtags-Verhandlungen.
Abgeordnetenhaus.

* **Berlin** 20. Febr. (Telegr.)

Am Ministertische Minister des Innern v. Bethmann-Hollweg.

Die Gesetzentwürfe betr. Depositalfonds (bei Hauptverwaltung der Reichsschulden sowie betr. die Erweiterung des Landespolizeibezirks Berlin (Stadt Deutsch-Wilmersdorf) werden in dritter Lesung unverändert angenommen.

Nach dem Antrage der Geschäftsordnungskommission beschloß das Haus, das Mandat des Abgeordneten Lotz für nicht erloschen durch die Verleihung des Titels Professor zu erklären.

Darauf wird die zweite Lesung des Etats des Ministeriums des Innern beim Titel Ministergehalt fortgesetzt.

Abg. Strosser (kons.) wünscht, daß geistesgestörte Verbrecher besonders untergebracht werden. Es sei heute geradezu Mode geworden, daß schwere Verbrecher vor Gericht den wilden Mann spielen und gerade diese Simulanten würden in die Irrenanstalten geschickt, wohin sie absolut nicht gehörten. Einer Ueberweisung der Strafanstalten an das Justizministerium könne er unter keinen Umständen zustimmen. Das preußische Wahlrecht sei kein ideales; daß es verbesserungsfähig sei, verkenne er durchaus nicht, aber es liege keine Veranlassung vor, das preußische Wahlrecht zu ändern, während jede Aenderung des Reichstagswahlrechts verhorresziert werde. (Sehr richtig rechts.) Bezüglich des Schulstreiks glaube er nicht, daß man den Staatsbehörden einen Vorwurf aus ihrem Verhalten gegenüber dem Streik machen könne.

Abg. Böttinger (nl.) tritt für die Interessen der Automobilisten ein, bleibt auf der Tribüne jedoch unverständlich.

Minister v. Bethmann-Hollweg erwidert: Die Automobilisten werden dem Vorredner für sein Eintreten für ihre Interessen dankbar sein. Der Vorredner hob mit großer Schärfe die Pflichten und das Verantwortlichkeitsgefühl der Automobilisten hervor und forderte andererseits mit Recht, daß das Automobilwesen nicht durch organische Verordnungsbestimmungen eingeschränkt und verhindert werde. Er kann versichert sein, daß, wenn die praktische Handhabung der Verordnungen Aenderungen notwendig macht, diese Aenderungen nach der Richtung geschehen werden, daß unnötige Belästigungen der Automobilisten beseitigt werden. (Beifall.) Was die Anfrage wegen der Verhältnisse der Weistbegüterten in der rheinischen Landgemeindeordnung betrifft, so ist ein Gesetzentwurf im Ministerium ausgearbeitet worden. Die maßgebenden Kreise der Rheinprovinz haben bei mir jedoch die Ueberzeugung hervorgerufen, daß es derzeit nicht opportun ist, einen derartigen Gesetzentwurf dem Hause zu unterbreiten.

Graf Ballestrem (Zentr.) tritt für die Räumung des schlesisch-russischen Grenzfluffes Prossia ein.

Abg. Heckenroth (kons.) wünscht eine Reform der rheinischen Landgemeindeordnung von 1875.

Abg. Fritsch (nl.) empfiehlt die Aufhebung der Arreststrafe für Unterbeamte.

Abg. Busch (Zentr.) beschwert sich über die Vielregierere der östlichen Polizeibehörden und wünscht Berücksichtigung auch der Zentrumsorgane bei der Vergebung amtlicher Annoncen.

Abg. Wagner (freikons.) wünscht eine Abänderung der Städteordnung bezüglich der Vornahme der Wahlen der ersten Klasse.

Minister v. Bethmann-Hollweg erklärt, er sei nicht in der Lage, den Polizeibehörden Vorschriften über die Anwendung der Polizeiverordnung zu machen, da wir das unbegrenzte Legalitätsprinzip hätten. Die Verhängung einer Arreststrafe sei für die Unterbeamten weniger empfindlich als eine hohe Geldstrafe. Außerdem werde von der Verhängung der Arreststrafe ein so geringer Gebrauch gemacht, daß sich die Aufhebung erübrige.

Nach einigen weiteren Bemerkungen wird der Titel bewilligt.

Bei Kapitel Oberverwaltungsgericht wünscht

Abg. Paliaske (kons.) Entlastung des Oberverwaltungsgerichts durch den Angelegenheiten der Erteilung der Schankkonzession.

Minister v. Bethmann-Hollweg kommt auf die Ausführungen des Abg. Busch zurück und erklärt, daß laut einer Denkschrift aus dem Jahre 1896 nur diejenigen Blätter von der Aufnahme amtlicher Publikationen ausgeschlossen seien, die sich in ihrer Opposition eines unanständigen und gehässigen Tones bedienen.

Abg. Lotichius (nl.) bittet, eine Teilung des Kreises Meisenheim nicht vorzunehmen.

Ein Regierungskommissar erwidert, eine endgiltige Entscheidung in dieser Angelegenheit sei noch nicht getroffen.

Abg. Bockelberg (kons.) tritt für die Besserstellung der Landräte ein.

Abg. Marx (Zentr.) und Abg. Niegolewski (Pole) bringen Klagen über das Vorgehen der Landräte während der letzten Wahlbewegung ein.

Minister v. Bethmann-Hollweg erwidert, den Satz des Vorredners Marx, der Landrat solle ein Vertrauensmann des gesamten Kreises sein, ohne Unterschied der Konfessionen und Parteien, unterschreibe er voll und ganz. Umsomehr bedauere er, daß der Abg. Marx hier Anschuldigungen gegen diesen Beamten erhoben habe, ohne ihn durch vorherige Mitteilung die Möglichkeit zur Verteidigung der angegriffenen Beamten zu geben.

Abg. Busch (Zentr.) tritt für eine Besserstellung der Bureaukräfte der Landräte ein.

Ein Regierungskommissar sagt Berücksichtigung zu.

Abg. Dzialem (Zentr.) spricht die Hoffnung aus, daß zukünftig den Kreisblättern nicht mehr Beilagen beigelegt würden, durch die weite Kreise der Bevölkerung verletzt würden.

Bei Kapitel Polizeiverwaltung in Berlin weist

Abg. Schuckmann (kons.) auf die nachts in Berlin herrschenden Zustände hin und bezeichnet sie geradezu als eine Schande. Redner bittet den Minister, der Angelegenheit volle Aufmerksamkeit zu schenken.

Abg. Münch-Ferber (nl.) weist auf die Schäden der Prostitution hin und verlangt eine gesetzliche Regelung der unhaltbaren Zustände.

Abg. Kreitling (freis. Vp.) weist die Angriffe Schuckmanns gegen die Berliner Zustände zurück und bezeichnet sie als übertrieben. Vielleicht habe jener seine Studien gerade während der vergangenen Woche gemacht. (Heiterkeit links.)

Darauf wird die Weiterberatung auf Donnerstag 11 Uhr vertagt. Schluß 5 Uhr.

Deutscher Reichstag.

* **Berlin** 20. Febr. (Telegr.)

Das Haus ist gut besetzt. Am Bundesratstische der Chef der Reichskanzlei Geheimrat v. Löbell und Kommissare.

Der Alterspräsident v. Winterfeldt-Menkin eröffnet die Sitzung um 1 Uhr 20 Min.

Auf der Tagesordnung steht die Wahl des Präsidenten, des Vizepräsidenten und der Schriftführer. (Die Wahl des Grafen Stolberg zum Präsidenten mit 214 Stimmen (gegen Spahn mit 164 Stimmen) wurde bereits in letzter Nummer mitgeteilt.)

Graf Stolberg nahm die Wahl dankend an und bemerkte: Das an sich schon schwere, verantwortungsvolle Amt des Präsidenten ist unter den jetzigen politischen Verhältnissen doppelt schwer und doppelt verantwortungsvoll. Dazu kommt, daß die erprobte Amtstätigkeit und hohe Begabung meines Amtsvorgängers (Beifall) noch frisch in unserem Gedächtnis ist. Ich weiß, daß der Präsident nur dann etwas leisten kann, wenn er vom Hause unterstützt wird, deshalb bitte ich um die Unterstützung des Hauses. Weiter führt Graf Stolberg aus, er wolle sein Amt nach allen Richtungen gerecht und unparteiisch führen und wolle die Würde des Hauses wahren (Beifall) und seine Geschäfte möglichst zu fördern suchen.

Bei der Wahl des ersten Vizepräsidenten wurden 382 Stimmzettel abgegeben. Davon sind ungiltig (weiße Zettel) 167. Auf Paasche entfielen 209. Zersplittert waren 6. Paasche ist somit gewählt. Er nahm die Wahl dankend an.

Bei der Wahl des zweiten Vizepräsidenten wurden 379 Stimmzettel abgegeben. Davon entfielen auf Kämpf (freis. Volksp.) 205 Stimmen, ungiltig (weiße Zettel) waren 166, zersplittert waren 8. Kämpf nahm unter Worten des Dankes die Wahl an.

Darauf wurde die Wahl der acht Schriftführer vorgenommen, deren Ergebnis zu Beginn der nächsten Sitzung bekannt gegeben werden wird.

Zu Quästoren werden berufen die Abgg. Bassermann (nl.) und Schmidt (Zentr.).

Eingegangen sind zwei Interpellationen auf Abänderung des Weingesetzes und eine betreffend eine Enquete über die Verhältnisse der Privatbeamten.

Nächste Sitzung Montag den 25. Februar, 1 Uhr. Etatsberatung. Schluß 4¼ Uhr.

Deutschland.

× **Ueber die Bedeutung des Zentrums** läßt sich die „Kreuzztg." in sehr verständiger Weise aus; sie liegt nach dem konservativen Blatte auf wirtschaftlichem Gebiete, wo jetzt die Nationalliberalen nicht mehr nötig seien. Nach der „Kreuzztg." wäre es ein Fehler, die Verdienste des Zentrums um die Förderung des Schutzes der nationalen Arbeit zu unterschätzen. Eben deshalb sei es falsch, in den Fällen, wo der Reichstag bei der Behandlung nationaler Fragen versagte, die Schuld einzig und allein dem Zentrum beizumessen und diese Partei als den Feind zu bezeichnen, gegen den sich der Kampf aller national gesinnten Gruppen zu richten hätte. Oft genug habe es betont, daß die Fälle, in denen die Beschlüsse des Reichstages dem nationalen Empfinden widersprachen, ihren Grund in dem Zusammenwirken des Zentrums mit der Sozialdemokratie hatten, daß also das Zentrum und auch die Stärke der sozialdemokratischen Partei die Möglichkeit erhielt, den verbündeten Regierungen in nationalen Fragen eine Niederlage zu bereiten. Dieser Zustand konnte sowohl durch Schwächung des Zentrums als auch durch Schwächung der Sozialdemokratie erreicht werden. Der „Kreuzztg." sei der erste dieser beiden Wege von vornherein als ungangbar erschienen, da eine wesentliche Erschütterung der Stellung des Zentrums als ausgeschlossen gelten mußte. Die Erfahrung hat ihr Recht gegeben. Sie habe aber auch gezeigt, daß, wie es immer und immer wieder betont hat, der 2. Weg bei gutem Willen zum Ziele führen muß. Das habe auch die Mehrzahl der Reichstagswähler erkannt. Obgleich es nicht an Versuchungen fehlte, aus Anlaß der Auflösung des Reichstages einen neuen Kulturkampf zu beginnen, habe das deutsche Volk von einem solchen Kampfe nichts wissen wollen, sondern mit richtigem Blick in der Sozialdemokratie den Gegner erkannt, dessen Macht gebrochen werden sollte. Und weil das jetzt erreicht sei, sehe es mit froherem Blicke in die Zukunft als in der Zeit, in der noch der alte Reichstag versammelt war. In diesen ruhigen Zeiten stiege mehr Anerkennung für das Zentrum, als es in der jetzigen Zeit eigentlich erwartet hat; es muß stets betont werden, daß die konservative leitende Presse uns gegenüber stets ein Maß von Unparteilichkeit an den Tag legte, das man in der übrigen gegnerischen Presse nicht findet. In dieser Beziehung stehen die konservativen [illegible]

□ **Handwerker und Arbeiter** haben im neuen Reichstag eine gute Vertretung gefunden — soweit die Zentrumspartei in Betracht kommt. Wenn wir die Namen und Standesbezeichnung der nationalliberalen Reichstagsabgeordneten durchgehen, wie sie ein liberales Blatt (Köln. Ztg.) aufführt, so finden wir keinen Vertreter des Handwerks und keinen Vertreter der Arbeiter: nur Fleischermeister Kobelt (Magdeburg) wird aufgeführt, der aber mit Hamisch (Pirna) und Riesberg (Wanzleben) der neuen „Mittelstandspartei" zuzurechnen ist, als deren Anhänger er sich auch stets bezeichnet hat. Die Reichspartei und die Konservativen zählen zusammen nur einen Handwerksmeister (Pauli-Potsdam), aber keinen Arbeiter, keinen Gewerkschaftsbeamten oder Arbeitersekretär. Auch im alten Reichstag hatten die Nationalliberalen, Konservativen und Reichspartei keinen Vertreter der Arbeiter in ihren Reihen.

Das Zentrum dagegen kann stolz auf sechs Vertreter des Arbeiterstandes und auf fünf Handwerksmeister im neuen Reichstag hinweisen, die alle in ihrem Stande eine angesehene, hervorragende Rolle einnehmen. In der Rheinprovinz ist Kunststichlermeister Euler-Bensberg gewählt (in Trier), in der Rheinpfalz der Führer der dortigen Handwerkerbewegung, Schreinermeister Göring (Zweibrücken), im rechtsrhein. Bayern der Bäckermeister Schifbeck (Straubing) und Malermeister Irl (Wasserburg), in Baden der Bäckermeister Hauser (Freiburg). Der Rheinische Handwerkerbund hat bekanntlich vor den Hauptwahlen in einem öffentlichen Aufruf alle Handwerksmeister und Freunde des Mittelstandes aufgefordert, überall geschlossen für die Kandidaten der Zentrumspartei einzutreten, da diese die Interessen des Handwerks und Mittelstands stets wirksam vertreten habe und auch fürderhin vertreten werde.

Die von der Zentrumspartei in den Reichstag gewählten Arbeiter nehmen alle in der mächtig aufblühenden christlich-nationalen Arbeiterbewegung eine hervorragende, führende Stelle ein; es sind: Arbeitersekretär Giesberts (Essen); Becker (Arnsberg - Olpe), Redakteur an der „Westdeutschen Arbeiter-Ztg.", Verbandsorgan der kathol. Arbeitervereine Westdeutschlands; Schiffer, (Görlitz - Neckinghausen), Vorsitzender des Gesamtverbandes der christlichen Gewerkschaften und des Zentralverbandes der christl. Textilarbeiter; Schirmer (Cham, Oberpfalz), Führer der christlichen Arbeiter in Bayern; Wiedeberg (Hamm-Soest), Vorsitzender des Verbandes der christlichen Bauhandwerker und Bauhilfsarbeiter; sodann noch Dr. Fleischer (Reichenbach, Schlesien), Verbandssekretär der kathol. Arbeitervereine der sog. „Berliner Richtung". Den evangelischen Arbeitern hat das Zentrum in dem Generalsekretär der christlichen Bergarbeiter, Behrens, eine Vertretung im Reichstag geschaffen, indem es als die stärkste Partei des Wahlkreises Wehlar - Altenkirchen seine sämtlichen 6—7000 Stimmen auf ihn vereinigte und den Nationalliberalen das Mandat entriß.

Daß die Landwirtschaft in der Zentrumspartei stets eine hervorragende, zahlreiche Vertretung gefunden hat, ist allbekannt. In alten wie im neuen Reichstag gehören dem Zentrum mehr als zwanzig Vertreter der Landwirtschaft an. Dem Kaufmannsstand gehören vier (mit Einrechnung der Mühlenbesitzer Beck, Aichach, und Hoen, Saargemünd sechs) Zentrumsmitglieder an: Nacken (Aachen-Land), Meier (Pfarrkirchen), Sitt (Amberg), Wallendorf (Wildenhain-Westfalen). Den Postbeamten kann man gratulieren zu der Wahl des Postsekretärs Hamecher (Köln-Land), des ehemaligen Vorsitzenden des Verbandes der Post- und Telegraphen-Assistenten, — soweit wir sehen, der einzige Postbeamte im Reichstag.

Die Zentrumspartei zählt im Reichstag nicht nur zahlreiche und tüchtige Abgeordnete aus den akademischen Ständen — für jede Fraktion sind besonders die Juristen eine Notwendigkeit — sondern auch hervorragende Männer aus allen Ständen: sie ist nach ihren Grundsätzen und ihrer Zusammensetzung

die einzig wahre, christliche Volkspartei.

* **Berlin** 20. Februar. (Telegr.) Unter den durch das Erdbeben auf Jamaika geschädigten Firmen befinden sich, der „Nordd. Allg. Ztg." zufolge, vier Personen mit deutschem Namen: Förster, Milne, Wessels und Steinle. Die Genannten besitzen aber die deutsche Reichsangehörigkeit nicht mehr. Geringere Verluste hat die Händlerfirma Finke u. Co. erlitten, der als Teilhaber der deutsche Konsul Neelmeyer angehört.

* **Berlin** 20. Febr. (Telegr.) Die nächsten Sitzungen des Herrenhauses finden am 13. und 14. März statt.

* **Berlin** 20. Febr. (Telegr.) Die Budgetkommission des Abgeordnetenhauses setzte die Beratung des Eisenbahnetats fort. Das Ordinarium wird erledigt. Der Berichterstatter erwähnt, daß das Personal der Eisenbahnverwaltung auf mehr als 300,000 Personen angewachsen sei. Für 1907 ergibt sich ein Mehr von 20,000 Stellen, davon sind 10,580 neue etatsmäßige. Die Kommission erörtert dann noch die eingegangene Denkschrift der im Etat vorgeschlagenen Verbesserungen der Verwaltungsordnung für die Staatseisenbahnen. Bei der Erörterung der vorgesehenen Errichtung einer neuen Behörde unter der Bezeichnung Königliches Eisenbahn-Zentralamt erklärt der Minister gegenüber einigen Bedenken, daß gerade eine über den einzelnen Behörden stehende Behörde die allgemeinen Interessen besser berücksichtigen könne. Auf eine weitere Anfrage erklärt der Minister, daß die Eisenbahnverwaltung seit Jahren sich damit beschäftige, ein praktisches System für automatische Kuppelung zu finden, man müsse aber auf die Nachbarstaaten Rücksicht nehmen; die süddeutschen Staaten würden sich nur schwer, Oesterreich wahrscheinlich gar nicht zur Einführung dieser Maßregel entschließen. Die Sache käme aber auf der internationalen Eisenbahnkonferenz in Bern zur Verhandlung. Die elektrische Beleuchtung, die in einigen Zügen eingeführt wurde, wird nicht wieder aufgegeben. Man hat sehr aber eine neue Gasbeleuchtung, die eine stärkere Lichtkraft besitzt und daher jedenfalls im allgemeinen zur Einführung gelangen wird, falls die bei Mainz unternommenen Versuche mit kleineren Motorwagen sich bewähren, sollen im nächsten Jahre 25 Motorwagen angeschafft werden zur Beschleunigung des Verkehrs der Kleinbahnen und Vorortbahnen in verkehrsarmen Zeiten. Unter Bezugnahme auf die Ausführungen des württembergischen Ministerpräsidenten erklärt der Minister noch einmal, daß der Betriebsmittelgemeinschaft mit allen süddeutschen Staaten augenblicklich nichts im Wege stehe. Es schwebten nur noch Verhandlungen über den Vorschlag Bayerns auf Einführung einer Güterwagengemeinschaft, bei denen die Interessen Preußens voll zur Geltung gebracht würden. Die Verträge über Lokomotivkohlen liefen noch bis zum 31. März 1908, die Verträge über Schienen und eiserne Schwellen hinsichtlich der Bestellung nur noch bis 31. März 1907, doch würde das für 1907 benötigte Material noch aus ihnen beschafft. Die Verhandlungen über den Abschluß eines neuen Vertrags haben noch nicht begonnen, da die Erneuerung des Stahlwerksverbands noch nicht vollzogen worden sei. — Nächste Sitzung Freitag.

* **Berlin** 20. Febr. (Telegr.) Im Prozeß Poeplau, in dem heute die Plaidoyers stattfinden sollten, sandte der Angeklagte an das Gericht ein Entschuldigungsschreiben, in welchem er mitteilt, daß er zu der heutigen Verhandlung nicht erscheinen werde, da er geistig und körperlich nicht im Stande sei, der Verhandlung zu folgen. Da er gleich-

* **Wilhelmshaven** 20. Febr. (Telegr.) Der Kaiser begab sich heute vormittag 11 Uhr zum Exerzierschuppen, wo die Vereidigung von 900 Rekruten erfolgte. Nach den Reden der Geistlichen hielt der Kaiser eine kurze Ansprache. Die Feier schloß mit einem von Kontreadmiral Kindt ausgebrachten Hoch auf den Kaiser. Im Anschluß an die Rekrutenvereidigung nahm der Kaiser militärische Meldungen entgegen und begab sich sodann ins Offizierskasino zu einem Frühstück, an dem das Gefolge, die anwesenden Admirale und die Offiziere der an der Vereidigung beteiligt gewesenen Marineabteilungen teilnahmen.

* **Wilhelmshaven** 20. Febr. (Telegr.) Der Kaiser stattete heute nachmittag nochmals der Werft einen einstündigen Besuch ab und besichtigte die Schiffe „Hannover" und „Undine" in den neuen Trockendocks, sowie die elektrische Zentrale und kehrte dann zu Fuß nach dem Linienschiff „Deutschland" zurück.

Italien.

* **Mailand** 20. Febr. (Telegr.) Wie aus zuständiger Quelle mitgeteilt wird, beabsichtigt das englische Königspaar Ende März eine Kreuzfahrt im Mittelmeer zu unternehmen. Die Einschiffung an Bord der königlichen Yacht „Viktoria und Albert" findet in Marseille statt. Nach kurzem Aufenthalt in Biarritz wird das Königspaar Nizza und Cannes besuchen.

Belgien.

* **Brüssel** 20. Febr. (Telegramm.) Infolge des heftigen Sturmes sind die telephonischen Verbindungen mit dem Auslande teilweise gestört.

Rußland.

* **Petersburg** 20. Febr. (Telegr.) Petersb. Telegr.-Agentur. Nach den bis heute nachmittag eingegangenen Wahltelegrammen sind von 226 gewählten Duma-Abgeordneten 8 Monarchisten, 11 Mitglieder der Rechten, 16 Gemäßigte, 9 Oktobristen, 1 Mitglied der demokratischen Reformpartei, 40 Kadetten, 28 Sozialisten, 14 Mitglieder der Arbeitspartei, 43 Mitglieder der Linken, 42 Nationalisten, 11 Linksparteiler und drei Radikale. Unter den Gewählten befinden sich 18 Mitglieder der ersten Duma.

* **Petersburg** 20. Febr. (Telegr.) Wie der „Rußkij Indalid" mitteilt, wird das vierbändige Werk Kuropatkins über den Krieg mit Japan auf Staatskosten gedruckt. Es könne aber, da dem Autor die Geheimdokumente nicht in vollem Umfange zu Gebote stehen, nicht als dokumentarisch gelten. Die Behauptung der „Times", daß das Werk Kuropatkins konfisziert worden sei, ist falsch.

Japan.

* **Tokio** 20. Febr. (Telegramm.) Reuter. Der Wortlaut des Amendements zum Einwanderungsgesetz der Vereinigten Staaten wurde gestern hier veröffentlicht und erregte große Unzufriedenheit. Die besser unterrichteten Kreise schienen darauf vorbereitet zu sein und fügen sich ruhig in die Lage, die sie als unvermeidlich betrachten. Eine aufmerksame Beobachtung führt zu der Annahme, daß sich der Bevölkerung keine Erregung bemächtigen wird, wohl aber das peinliche Gefühl, das durch Berichte verursacht wird, nach denen die Leute in San Franzisko sich ihres Erfolges rühmen.

Die Skandalaffären in Ungarn

werden immer ärger. Handelsminister Kossuth suchte dem oppositionellen Abg. Zoltan Lenghel dadurch zuvorzukommen, daß er die Akten über die „Pauschalien", welche die Staatsbahndirektion, d. h. das Handelsministerium den Zeitungen angewiesen hat, selbst dem Reichstag vorlegte. Da konnte man ziffernmäßig sehen, wieviel die diesen „patriotischen" Blätter von den „Trabanten" und dem „Mistvolk", wie der Abgeordnetenhauspräsident Justh das Ministerium Fejervary nannte, bekommen haben. Kossuth sagte, daß mit diesen Geldern nur die Publikation der Eisenbahnfahrpläne usw. bezahlt worden sei. Man kann anerkennen, daß zum Teile richtig ist. Es ist aber unbestreitbar, daß vielfach so unverhältnismäßig große Summen bezahlt wurden, daß der Charakter als Bestechungsgeld klar zu Tage liegt. Es scheint jetzt übrigens, daß Ugron und zwei nahe verwandte Scharfmacherblätter gemeinsam mit dem Handelsminister des Kabinetts Fejervary, Ladislaus Börös, daran gearbeitet haben, die im Vorjahre um Neujahr mehrfach unternommenen Friedensversuche zu stören, um sich selbst in den Sattel zu schwingen. An dem „Frieden", den dann Polonyi mit zustande brachte, und bei dem er sich das Justizportefeuille ergatterte, hat auch ein gewisser Merey-Horvat einen Anteil gehabt. Kossuth hat ihm dafür 50,000 Kr. angewiesen. Der Mann ist — seiner Ansicht nach — Soziologe und will mit diesen Geldern „Studienreisen" machen . . .

Lenghel behauptet nun, mit diesen Kossuthschen Veröffentlichungen sei nicht alles enthüllt worden, und der Führer der Hitzigsten Magyar orszag, eines der ärgsten Hetzblätter, habe viel mehr bekommen, bekomme noch, und während er, Lenghel, deshalb aus der Redaktion des Blattes ausgetreten sei, seien andere darin verblieben. Die angegriffene Zeitung haut natürlich zurück; sie sagt, daß Lenghel von den Bestechungen gewußt habe und überdies für sich und Angestellte seiner Kanzlei von dem „Trabanten"-Minister Eisenbahnfreikarten erpreßt habe.

Es sind ganze Kübel Unrat, die sich die verschiedenen „Vorkämpfer der großen nationalen Sache" täglich über die Köpfe gießen — eine eigenartige, aber treffende Illustration zu den Schilderungen, die wir von den Zuständen gegeben haben, welche das Resultat der jahrzehntelangen „liberalen Aera" sind. Es ist wahrhaftig die katholische Volkspartei die einzige, deren Preßorgane von Bestechung und Korruption rein sind. Das Tollste ist wohl die „Studienreise" für 50,000 Kronen, von der Kossuth erwachsenen und zurechnungsfähigen Menschen erzählt hat. Und diese Leute haben die Monarchie in eine der gefährlichsten Krisen gestürzt, sich als „Hüter der Rechte Ungarns" aufgespielt und als „Verteidiger der Freiheit und Demokratie" sogar in manchen Teilungen Deutschlands Sympathien gefunden.

Vermischte Nachrichten.

—* Bremen 20. Febr. (Telegr.) Die Stadt steht im Zeichen des Jubiläums des Norddeutschen Lloyds. Die städtischen Gebäude, die Kirchen, Banken, Hotels und viele Geschäfts- und Privathäuser sind mit Flaggen und Girlanden reich geschmückt. Schon in den ersten Vormittagsstunden fanden sich im Geschäftsgebäude des Norddeutschen Lloyd zahlreiche Deputationen der Beamten des Norddeutschen Lloyd sowie städtischer Korporationen und Institutionen, ferner Vertreter der hiesigen Kaufmannschaft und der Geschäftswelt zur Gratulationskur ein. Eine Fülle kostbarer Blumenarrangements und symbolischer Präsente, künstlerische Entwürfe, Glückwunschadressen, Glückwunschtelegramme und Glückwunschbriefe gingen heute [illegible] ein. Unter den [illegible] waren solche von den Bremen, mehrere Mitglieder des Senats und der Jubiläumsausschuß, sowie der Aufsichtsrat und der Vorstand des Norddeutschen Lloyd mit ihren Damen angefunden, ferner die Prokuristen, Inspekteure, Kapitäne und Schiffsoffiziere, sowie sämtliche Beamten des Norddeutschen Lloyd. Der Festakt wurde, wie Bösmanns Bureau meldet, eingeleitet mit einer Rede des präsidierenden Bürgermeisters Dr. Markus, der des alten Gebäudes gedachte, das ein Zeugnis gewesen sei für den schlichten Sinn der Männer, die den Nordd. Lloyd gegründet und ihn zu der Höhe erhoben haben, auf der er sich heute befindet. Der Redner gab seiner Ueberzeugung Ausdruck, daß der alte Geist auch im neuen Hause lebendig sein werde, und gedachte zum Schlusse noch des Erbauers, des Architekten Coppe. Die Rede klang aus in dem Wunsch, daß das Haus erstehen möge zur Freude seines Erbauers, zur Zierde dieser Stadt und zur Ehre Bremens und des deutschen Vaterlandes. Auf diese Rede folgte die Verlobung der eisernen Kassette, die in den Grundstein eingemauert wurde und eine Jubiläumsausgabe der Geschichte des Nordd. Lloyd und anderes enthielt. Zum Schlusse hielt Generaldirektor Dr. Wiegand eine Ansprache, in der er dem Wunsche Ausdruck gab, daß das neue Haus eine Stätte freudiger Arbeit, ernsten Vorwärtsstrebens und kühnen Unternehmungsgeistes sein möge, wie es das alte Gebäude war. Die markige Rede schloß mit einem begeistert aufgenommenen Hoch auf Bremen.

Der „Reichsanzeiger" veröffentlicht eine Reihe anläßlich des 50jährigen Geschäfts-Jubiläums des Nordd. Lloyd verliehener Auszeichnungen. U. a. erhielten Direktor Lift den Roten Adlerorden 3. Klasse, die Kapitäne Niersch und Hogemann den Roten Adlerorden 4. Klasse, der Präsident des Aufsichtsrats Plate und Generaldirektor Dr. Wiegand den Stern zum Kronenorden 2. Klasse, Vizepräsident Achelis und Direktor Bremermann den Kronenorden 2. Klasse, Direktor v. Reimolt und Oberingenieur Walter sowie die Oberinspekteure Beul und Engelbrart den Kronenorden 2. Klasse.

—* Cuxhaven 20. Febr. (Telegr.) Hier herrscht schwerer Sturm aus Nord-Nordost. Vor dem äußersten Feuerschiff liegt eine Viermastbarkin in gefährlicher Lage. Zwei Schlepper sind zur Hilfeleistung abgegangen. Der Panzerkreuzer „York" kommt mit einem Fischdampfer im Schlepptau von See. Ein anderes Kreuzer assistiert einem großen Seedampfer.

)((Münchener Richard Wagner- und Mozart-Festspiele 1907. Die Fest-Aufführungen Richard Wagnerscher Werke im Prinzregententheater zu München finden heuer an nachfolgenden Daten statt: Der Ring des Nibelungen vom 14. bis 19. August, 23. August bis 2. September und 9. bis 14. September, Tristan und Isolde am 12., 21. und 26. August und 7. September, die Meistersinger von Nürnberg am 24. August und 5. September, Tannhäuser am 23. August und 4. September. Vorher gehen Mozart-Festspiele mit Don Giovanni am 1. und 7., Figaros Hochzeit am 3. und 9. und Cosi san tutte am 5. und 11. August. Programme, sowie Eintrittskarten sind durch die Generalagentur Reisebureau Schenker u. Co., München, Promenadeplatz 16, erhältlich.

Einige Erzählungen

von Conan Doyle, dem Verfasser der Sherlock Holmes-Geschichten. 7

(Nachdruck verboten.)

Da ist der Chicago Bill, rief er, was ist los?

Bill genoß das Ansehen eines Orakels, wegen seiner Tapferkeit und vielen Erfahrungen. Jedermann blickte auf ihn, als ein junger irischer Gendarmeriewachtmeister namens Braxton ihn fragte: Was glaubst Du, ist mit dem Pferd da passiert, Bill?

Der Yankee hatte es mit einer Antwort keineswegs eilig. Er sah sich das Tier einige Zeit mit seinen verschmitzten Kleifuhr mit der Hand durch die Mähne, besah die Hufe und Striemen hängen. Dies schien ihn auf eine Fährte zu führen; er ließ einen gedehnten, leisen Pfiff hören und machte sich sofort daran, das Fell auf beiden Seiten des Sattels zu untersuchen. Offenbar entdeckte er etwas, das einen Schluß zuließ, denn mit einem Seitenblick auf die zwei alten Männer neben ihm drehte er sich um und trat wieder unter die Menge zurück.

Nun, was haltet Ihr davon? riefen ein Dutzend ungeduldige Stimmen.

Ein Geschäft für Euch, sagte Bill, zum irischen Gendarm gewandt.

Na, wie stehts? Was ist aus dem jungen Bradhurst geworden?

Er hat getan, was Bessere vor ihm nicht lassen konnten. Er hat nach Gold gesucht und hat sich sein Grab geschaufelt.

Sagts jetzt, Menschl Was habt Ihr gesehen? schrie eine bebende Stimme auf.

Ich habe auf des Pferdes Rücken die Spur einer Buschklepperkugel und am Sattelknopf einen Tropfen von des Reiters Blut gefunden — halt! Stützt den Alten, Jungens; laßt ihn nicht fallen! Gebt ihm ein Glas Branntwein und führt ihn hinein! Hört mal, fuhr er leise zum Wachtmeister gewandt fort, den er am Arm packte, denkt dran, ich mach' mit. Ich hasse das Gesindel wie der Tod. Wir wollens machen, wie in Nevada drüben: das Eisen schmieden, so lange es heiß ist. Treommelt soviel Leute zusammen, als Ihr könnt. Ich nehm' an, Ihr kommt mit.

Selbstverständlich komme ich mit! erwiderte Braxton mit einem ruhigen Lächeln.

Der Amerikaner sah ihn wohlgefällig an. Er hatte auf seinen Wanderungen die Beobachtung gemacht, daß ein Irländer, der äußerlich ruhig wird, wenn sein Inneres aufgeregt ist, eine recht gefährliche Art von Mensch ist.

Ein guter Kerl, murmelte er; und die beiden, gefolgt von einem halben Dutzend der entschlossensten Männer aus der Menge, eilten die Straße zum Gendarmerieposten hinab.

Zum vollen Verständnis unserer Erzählung, oder richtiger Chronik, — denn jedes Wort daran ist den Tatsachen entsprechend — sei hier eingeflochten, daß die Gendarmerietruppen in den englischen Kolonien vor fünfzehn oder zwanzig Jahren von den heutigen sich in den meisten Stücken unterschieden. Dies kommt daher, daß damals so ziemlich alles, was zu wild veranlagt war, ohne schlecht zu sein, was Unternehmungsgeist, aber nicht das nötige Kleingeld besaß, ferner jüngere Söhne von Adeligen u. s. f. nach Australien gingen, mit dem Gedanken, dort ihr Glück zu machen. Ihr Geld war in Melbourne bald zu Ende, für ein Geschäft waren sie meist nicht tauglich, und so gingen sie unfehlbar zu der berittenen Gendarmerie. So kam es, daß Gemeine sowohl wie Offiziere sich, was Bildung und Familienstolz anbelangt, in nichts unterschieden. Es waren Leute, welche die Geschicke eines Reiches zu bestimmen die Kraft gehabt hätten um nun hier ihr Leben in einsamen Kämpfen mit Eingeborenen und Blutschleppern aufs Spiel setzten. Doch zurück zu unserem Berichte.

Prachtvoller Sonnenuntergang. Der ganze westliche Himmel war in Flammen getaucht; in purpurnen Tinten lag das Gebirge da, und ein letzter Sonnenstrahl vergoldete die höchsten Wipfel des finsteren Waldes, der sich zwischen Trafalgar und dem Mawirraflusse ausdehnt, in ungebrochener Wildnis; nur der rohe Weg, der von den Goldgräbern gebahnt wurde, erzählt von des Menschen Gegenwart. Er windet sich um die Riesenstämme im Zickzack durch den Wald und macht da und dort einen weiten Bogen, um ein sumpfiges Stück Land oder eine besonders dicht bewachsene Strecke zu umgehen. Oft ist er nur durch zerstreute Hufeindrücke, gelegentlich durch eine Wagenspur von seiner Umgebung zu unterscheiden.

Ungefähr fünfzehn Meilen von Trafalgar erhebt sich ein kleiner, wohl versteckter Hügel, von dem man einen Ausblick auf die „Straße" hat. Dort lag an jenem Freitag abend ein Mann, als die Sonne unterging. Er wollte offenbar nicht beobachtet sein, da er auf der Seite lag, wo das Land am dichtesten war; doch schien er sich entschieden sicher zu fühlen, wie er, die Pfeife zwischen den Zähnen, auf dem Rücken lag; ein breitkrempiger Hut bedeckte sein

—* Madrid 20. Febr. (Telegr.) Die Blätter melden, daß der französische geschützte Kreuzer „Jean Bart“ an der Atlantischen Küste von Afrika zwischen Kap Blanc und Rio de Oro gestrandet sei. Die Mannschaft sei gerettet, das Schiff angeblich verloren.

—* Husum 20. Febr. Drei Personen vom Zuge zermalmt. Bei der Station Hattstedt der Linie Tondern-Husum scheute am Samstag das Pferd eines mit drei Landleuten besetzten Schlittens vor dem herankommenden Eisenbahnzuge, brach beim Durchgehen die am Wegübergange niedergelassene Barriere durch und geriet mit dem Schlitten unter den Zug. Dabei wurde der Schlitten zertrümmert. Von den vier Insassen fanden die Landleute Sünke, Carstensen und Wobbenbüll auf der Stelle den Tod, während der vierte wie durch ein Wunder unversetzt blieb; auch das Pferd wurde getötet.

Kirchliches.

* Firmung in der Erzdiözese Köln. In diesem Jahre wird, laut Erzbischöflichem Ausschreiben in Nr. 4 des Kirchlichen Anzeigers, die Spendung der hl. Firmung, verbunden mit der Vornahme der bischöflichen Visitation, in sämtlichen Pfarreien bezw. Rektoraten folgender Dekanate stattfinden: Bonn, Düren, Essen, Euskirchen, Malmedy, Montjoie, Neuß, Viersen, St. Vith Werden. Außerdem wird die hl. Firmung gespendet werden in den Städten: Aachen, Köln (1 und II), Krefeld, Düsseldorf, Elberfeld-Barmen, M.-Gladbach-Rheydt-Odenkirchen. Der nähere Zeitpunkt wird noch mitgeteilt werden.

Provinzielles.

* Köln 20. Febr. Die unansehnliche nördliche Giebelwand des Hauses der Gebr. Schaeben soll endlich fallen. Die seit langem schwebenden Verhandlungen zwischen den Besitzern und der Stadtverwaltung sind nunmehr zu einem glücklichen Abschlusse gediehen.“ Anstelle der Giebelwand soll nach Entwürfen des Herrn Baurats Schell en eine ähnliche Ausgestaltung der Schauseite geschaffen werden, wie sie das Gebäude bereits nach dem Domkloster aufweist. Die Pläne und das Baugesuch werden in der nächsten Zeit der Regierung zur Genehmigung vorgelegt werden.

* Köln 20. Febr. Die Gehaltsaufbesserung der Lehrer in der Bürgermeisterei Frechen auf 1500 Mk. und 200 Mk. Zulage hat nicht die Genehmigung der Regierung gefunden, letztere hat sogar durch Verfügung vom 25. Januar 1907 dem früheren Beschluß des Gemeinderats vom 17. Juli 1906, der das Grundgehalt auf 1400 Mk. und 180 Mk. Zulage festsetzte, unter Ermächtigung des Kultusministers die Genehmigung versagt. In der benachbarten Bürgermeisterei Türnich im Kreise Bergheim, die finanziell und wirtschaftlich nicht so günstig gestellt ist wie Frechen, wird seit dem 1. April 1906 1400 Mk. Grundgehalt und 200 Mk. Alterszulage gezahlt.

* Elberfeld 20. Febr. Das von der Stadtverordnetenversammlung im Dezember v. J. beschlossene Ortsstatut über die Sonntagsruhe im Großhandel ist jetzt vom Bezirksausschuß genehmigt worden. Das Ortsstatut sieht eine vollständige Sonntagsruhe für die Kontorbetriebe vor mit Ausnahme von acht Sonntagen im Jahre, die jeder Prinzipal selbst bestimmen kann.

* Hagen 20. Febr. Ausschreitungen von Aushebungspflichtigen sind gestern vorgekommen. Die „Musterungen“ haben die Schutzleute tätlich angegriffen und dabei einem mit dem Eisefelzahzug Tritte ins Genick und ins Gesicht versetzt. Einer der rohen Gesellen war in ein fremdes Haus geflüchtet und hatte sich in einem Bett versteckt. Er wurde festgenommen.

* Velbert 20. Febr. Auf der Zeche Eisenberg stürzte heute mittag ein mit Reparaturarbeiten an einem Bau beschäftigter Monteur aus Köln ab und brach das Genick. Er war sofort tot.

* Münster 20. Febr. Im 22. Feldartillerie-Regiment soll der Typhus ausgebrochen sein. Zwölf Kanoniere wurden ins Lazarett gebracht, es liegen überdies noch mehrere typhusverdächtige Erkrankungen vor.

* Daun 19. Febr. Meldungen aus der Nordeifel zufolge richten die Wölfe unter dem Rotwild großen Schaden an. Scharen von Wölfen ziehen aus den Ardennen auf deutsches Gebiet über. Einzelne wagen sich sogar, von Hunger getrieben, in die Dörfer hinein. Im Dorfe Nidrum verzehrte ein Wolf einen an der Kette liegenden großen Hund. In einem anderen Falle erschoß ein Förster einen Wolf, der sich in ein Haus einzuschleichen versuchte.

* Trier 20. Febr. Dem städtischen Wassenmeister wurde von der Verwaltung des Schlachthauses ein verendeter Stier zum Einscharren übergeben. Der Wassenmeister Haffinger hat jedoch nur einen Teil des verendeten Tieres verscharrt, die bessern Stücke jedoch durch einen Hofersheiser an einen Metzger nach Millingen verkauft. Die sofort benachrichtigte Polizei konnte zum Glück noch das versandte Fleisch beschlagnahmen, ehe es unter das Publikum zum Verbrauch kam.

* Duisburg 20. Febr. Einen Einbruch, der gestern nacht verübt wurde, hat man jetzt entdeckt. Unbekannte Täter sind in die Wohnung des Kaufmanns Hermann Schmitz eingedrungen und haben Wertsachen im Werte von 1000 Mk. gestohlen.

Aus der Umgegend.

§ Hersel 20. Febr. Im hiesigen Orte ist man seit einigen Tagen mit der Anlage der neuen Wasserleitung beschäftigt. Gegenwärtig werden bei denjenigen Hausbesitzern, welche Anschluß an die Wasserleitung wünschen, die Anlage der Wasserleitung im Hause und der Anschluß an das Hauptleitungsrohr hergestellt. Dieser Tage hat man auch das Hauptleitungsrohr zum ersten Male mit Wasser gefüllt, unter Druck gesetzt und auf seine Widerstandsfähigkeit geprüft. Bisher haben sich keine Mängel herausgestellt. Die Arbeiten machen im allgemeinen gute Fortschritte und hofft man, bereits Mitte April die Wasserleitung benutzen zu können.

Eschmar 20. Febr. Hier wurden einem Gastwirten acht fette Minorka-Hühner des Nachts gestohlen. Der Dieb hat von 16 Hühnern acht zurückgelassen und sonderbarer Weise nur die schweren Minorka mitgehen heißen, währenddem er acht andere einer kleineren Rasse unberührt ließ. Neben dem Hühnerhaus lagen die sämtlichen Köpfe der mitgenommenen Hühner. Hoffentlich gelingt es, den Dieb, der zeit langer Zeit in hiesiger Gegend sein Unwesen treibt, endlich zu erwischen.

= Sieglar 20. Febr. Unser Herr Bürgermeister hat mit den Gemeinderäten der Bürgermeisterei eine Besichtigung sämtlicher Wege vorgenommen, da dieselben sich teils in ziemlich schlechtem Zustande befinden, sollen erhebliche Wegebauten in nächster Zeit erfolgen.

= Spich 20. Febr. Der Gemeinderat setzte in seiner Sitzung am 16. ds. Mts. den Gemeinde-Etat pro 1907 fest und bestimmte, daß zur Deckung der Gemeindebedürfnisse 120 Prozent Umlage auf sämtliche Steuerarten, mit Ausnahme der Betriebssteuer, die unbelastet bleibt, erhoben werden sollen.

□ Menden 20. Febr. Von seiten der Gemeinden wurde den Lehrerpersonen hiesiger Bürgermeisterei eine Teuerungszulage in der Höhe von 100 resp. 75 Mk. zuerkannt. Es ist dies um so anerkennenswerter, da die benachbarte reichste Gemeinde des Siegkreises eine solche Zulage rundweg abgelehnt hat. Wenn es auch recht charakteristisch für die Verwaltungsweise einer Gemeinde ist, wenn für Bildungszwecke, zu deren Bereich sich doch auch wohl die Schule rechnen darf, eine negative Anerkennung an den Tag gelegt wird, so ist es besonders zu begrüßen, daß die Bürgermeisterei Menden mit entgegengesetztem Motto voranschreitet.

* Euskirchen 20. Febr. Beigeordneter Goebel legte, lt. „Köln. Volksztg.“ sein Amt als stellvertretender Vorsitzender der hiesigen Ortsgruppe des Flottenvereins nieder.

Bonner Lokal-Nachrichten.

Bonn 21. Februar.

(:) Universität. Durch Anschlag am schwarzen Brett werden 41 Studierende, die bis jetzt ihre Zählkarten noch nicht ausgefüllt haben, aufgefordert, dies bis zum 21. Februar einschließlich bei Vermeidung der Löschung aus dem Album zu tun.

(:) Landwirtschaftliche Akademie. Der Mathematik-Professor Dr. Furtwängler erhielt einen Ruf an die Technische Hochschule nach Aachen. Er wird den Ruf voraussichtlich annehmen.

(:) Auszeichnung. Der Garnisonsverwaltungsinspektor Nikolaus Bayer von hier erhielt den Kronen-Orden 4. Klasse.

△ Das neue Schulgesetz bezw. das Gesetz betr. die Unterhaltung der öffentlichen Volksschulen vom 28. Juli 1906, das am 1. April nächsten Jahres in Kraft tritt, beschäftigt schon jetzt fast überall die einzelnen Gemeinderatssitzungen. Es handelt sich hauptsächlich darum, ob die Gemeinden auch nach Inkrafttreten des neuen Schulgesetzes für sich einen Schulverband bilden, oder behufs Unterhaltung einer oder mehrerer Volksschulen zu einem gemeinsamen Schulverbande (Gesamtschulverbande) vereinigt werden sollen. Weiter kommt in Betracht, ob die Gemeinden, welche für sich einen Schulverband bilden, eine besondere Schulklasse gründen wollen oder ob ihre Geschäfte durch die Gemeindekasse wahrgenommen werden sollen. Von weiterer Bedeutung für die Gemeinden ist die Bestimmung, daß jeder Schulverband mit 25 oder weniger Schulstellen verpflichtet ist, jährlich 60 Mark für die einzige oder erste, 50 Mark für die zweite, 40 Mark für die dritte und je 30 Mark für jede weitere Stelle des Schulverbandes zur Bestreitung der Kosten von Volksschulbauten, welche nicht zu den laufenden kleineren Reparaturen gehören, anzusammeln und verzinslich zu belegen. Die Zusammensetzung des Schulvorstandes erfolgt im großen und ganzen wie früher, nur mit dem Unterschiede, daß die Festsetzung der Zahl der Mitglieder des Schulvorstandes — es können zwei bis sechs zu den Schulen des Schulverbandes gewiesene Einwohner sein — durch Beschluß der Gemeindeorgane erfolgt. Die Wahl geschieht durch die Gemeindevertretung, die der Bestätigung der Schulaufsichtsbehörde bedarf. Per se gehören dem Schulvorstande an, der Bürgermeister und die Gemeindevorsteher, der Pfarrgeistliche und der von der Schulaufsichtsbehörde bestimmte Lehrer der Schule. Der Ortsschulinspektor ist, soweit er nicht Mitglied ist, berechtigt, an den Sitzungen des Schulvorstandes teilzunehmen, und muß zu diesen eingeladen werden. Er ist auf Verlangen jederzeit zu hören.

D Volkshochschulkurse. Es sei hierdurch nochmals darauf hingewiesen, daß die Freitag den 22. cr. stattfindende Vorlesung des Herrn Professors Dr. Dyroff über „Wichtigste Kapitel der Psychologie“ ebenso wie die künftigen Vorlesungen dieses Zyklus, nicht im Auditorium 18, sondern im Auditorium Maximum, Konviktstraße, stattfindet.

(:) In einer allgemeinen Gastwirte-Versammlung im Hotel zur Post sprach gestern ein Mann vom Fach, ein durch und durch geschulter Gastwirt, Herr C. Reinemer aus Darmstadt, Ehrenpräsident des Rhein-Main-Gastwirteverbandes über: Die Bestrebungen und Errungenschaften der Gastwirte-Vereinigungen, insbesondere über Konzessionsfrage, Flaschenbierhandel, Faß- und Gläseraiche, Privatlokalitätenbereien, Doppelsteuern, insbesondere die drohenden hohen Kreissteuern auf Wirtschaften, Feierabendstunde, Vereinswirtschaften, Kasinos, Kranken-, Spar- und Darlehens-Kassen, Stellenvermittelung und Buchführung im Wirtsgewerbe, Brauereiverträge, Biersteuer. Die Ausführungen waren so belehrend und wichtig für Gastwirte, daß es zu bedauern ist, daß nicht jeder Wirt von Bonn und Umgegend sie gehört hat. Man konnte es dem Redner nachfühlen, daß es die berechtigte aber auch notwendige Selbsthilfe war, welche den Bund der Gastwirte bewogen, in obigen Fragen entweder durch Eingaben an die gesetzgebenden Körperschaften oder auf andere Weise tätig zu sein. Er sprach dann über die Sterbekasse des Bundes Deutscher Gastwirte mit dem Sitze in Darmstadt. Die Kasse hat infolge ihrer sicheren Grundlagen und ihrer Leistungsfähigkeit vom Kaiserlichen Aufsichtsamt für Privatversicherungs-Unternehmen zu Berlin die Konzession zum Betriebe für das ganze deutsche Reich erhalten. Nicht allein, daß die Kasse die versicherten Summen beim Ableben der Mitglieder oder bei dem erreichten versicherten Lebensalter pünktlich und sofort auszahlt, gibt sie auch ihren Mitgliedern, welche die Beiträge nicht mehr zu bezahlen vermögen, entweder Rückkauf oder beitragsfreie Versicherungsurkunde; die Kasse zahlt ferner auch bei Selbstmord oder Tod im Kriege nach 3jähriger Mitgliedschaft die volle versicherte Summe aus. Tausenden von deutschen Gastwirtsfamilien war die schöne Wohlfahrtseinrichtung ein Hort, eine Stütze in schwerer Zeit; sie hat in den 13 Jahren ihres Bestehens an die Hinterbliebenen von 2021 verstorbenen Mitgliedern die hohe Summe von 2 Millionen, 205,113 Mk. ausbezahlt und dabei noch einen Reservefond von 1,163,869 Mk. angesammelt, welch letzterer allen versicherten Mitgliedern die Garantie bietet, daß nach ihrem Ableben ihren Lieben die versicherte Summe bestimmt und sofort ausbezahlt wird. Oft wurde schon ein paar Stunden nach erfolgtem Tode, wenn es nötig war, das Sterbegeld ausbezahlt. In weiterer Ausführung gab Redner ein Bild von der Haftpflichtkasse Deutscher Gastwirte. Es wäre nicht zu verwundern, daß über unvollkommene und mangelhafte Haftpflichtversicherung zahlreiche Klagen schwergeschädigter Kollegen laut würden. Hierin gründlichen Wandel zu schaffen, war der Hauptzweck der Gründung der Haftpflichtkasse Deutscher Gastwirte. Bei ihr ist das Mitglied — trotz der häufig nur ½ bis ⅓ so hohen Beiträge — gegen alle gesetzlichen Haftpflichtgefahren versichert, das sei das einzig Richtige und auch eine wirkliche Wohltat und Beruhigung, aber auch ein ungeheurer Fortschritt in der Haftpflichtversicherung zu Gunsten des Gastwirtegewerbes, den man der schönen eigenen Kasse verdanke. Sollten Sie nun bereits gegen Haftpflicht versichert sein, so sehen Sie einmal Ihre Police nach, ob Sie auch gegen Sachbeschädigung versichert sind und ob Sie alle bei Ihnen vorhandenen Gefahren versichert haben. Bei unserer Haftpflichtkasse Deutscher Gastwirte können Sie sich sehr billig nachversichern und ist hierzu ebenfalls ein Versicherungs-Antrag auszufertigen. Diese Nachversicherung kostet — wie ein Blick auf den Versicherungsantrag ergibt! — nur wenig. Dann aber erst sind Sie wirklich gegen Haftpflicht versichert.

Die Anwesenden folgten den Ausführungen mit großem Interesse und spendeten Applaus. Es schloß sich eine freie Diskussion an, in der besonders auch die Bonner Verhältnisse berücksichtigt wurden.

— Das Unwetter, das am gestrigen Morgen über Bonn niederging, ist nach den vorliegenden Zeitungsmeldungen fast in der ganzen Rheinprovinz, in Westfalen und in Hannover aufgetreten. Überall hier wird von dem orkanartigen Sturme, den Blitz und Donner begleiteten und dem ein starker anhaltender Schneefall folgte, berichtet. Verschiedentlich hat der Sturm auch größeren Schaden angerichtet. In Berg.-Gladbach hob ein starker Windstoß im Betriebe der Firma J. W. Zanders ein Dach von etwa 800 qm Flächeninhalt ab und warf es auf ein nebenstehendes Fabrikgebäude, dessen Dach durchschlagen wurde. Obwohl die Trümmer unter die arbeitenden Personen fielen, wurde niemand verletzt. In M.-Gladbach rief der heftige Regensturm an mehreren Stellen Überschwemmungen hervor und verursachte Beschädigungen der Häuser. In Velbert wurden von einer Anzahl Fabrikgebäude die Dächer gänzlich abgedeckt. Das Schuppengebäude der Fabrik Gebr. Diefendal stürzte ein und begrub die dort beschäftigten Arbeiter. Zahlreiche Arbeiter sind verletzt, darunter mehrere schwer. Einige der Verletzten wurden in das Krankenhaus gebracht. — In der vergangenen Nacht setzte der Sturm und das Schneetreiben von neuem ein. Infolge der stürmischen Witterung traten erhebliche Störungen im Telephonverkehr ein. Infolgedessen blieben die „Neuesten Nachrichten“, soweit sie über Berlin—Köln kommen, aus.

* Eine neue Schnellzugverbindung von London über Vlissingen, Köln und Frankfurt nach München und Wien wird am 1. Mai d. J. eingerichtet. Die Verbindung kommt, wie wir der „Köln. Ztg.“ entnehmen, dadurch zustande, daß die Preußische Eisenbahnverwaltung einen neuen Nachtschnellzug von Köln nach Frankfurt a. M. in den Fahrplan aufnimmt. Im übrigen werden bestehende Anschlüsse benutzt und dem neuen Zuge angepaßt. Der neue Nachtschnellzug geht von Köln 1 Uhr 40 Minuten ab und ist, über Bonn, 3 Uhr 8 Min. in Koblenz. Von da fährt er 3 Uhr 12 Min. weiter und kommt 5 Uhr 52 Min. früh in Frankfurt an. Von London bietet Anschluß die Tagesverbindung ab Viktoria 9 Uhr 45 Min. vormittags usw. Die Verbindung wird etwas beschleunigt, sodaß man früher als bisher in Köln ankommt. Von Frankfurt bietet die bisherige Tagesverbindung über Aschaffenburg Anschluß nach München und Wien, ab Frankfurt 6 Uhr 31 Min., München 2 Uhr 23 Min., an Wien 9 Uhr 20 Min. abends. Der neue Zug erhält auch Anschluß nach Mannheim, Stuttgart, Ulm, München und Wien. Er macht den Weg Mainz-Mannheim-Schwetzingen-Graben-Bruchsal-Stuttgart. Der Zug geht von Mannheim 6 Uhr 45 Min. ab und ist in Stuttgart 9 Uhr 8 Min., in München 1 Uhr 5 Min., in Wien 10 Uhr 25 Min. abends. Die neue Verbindung erhält alle drei Klassen und wird ein Schnellzug im künftigen Sinne, also mit Zuschlag.

(:) Selbstmordversuch hatte vor einigen Tagen in einer hiesigen Privatirrenanstalt ein holländischer Geistlicher verübt. An den Folgen ist er im Friedrich-Wilhelmsstift gestorben.

(:) Verhaftet wurde ein Fuhrknecht aus Poppelsdorf, welcher einem Kollegen 15 Mark gestohlen hatte.

Letzte Nachrichten.

* Bromberg 20. Febr. (Telegr.) Wie die „Ostdeutsche Rundschau“ meldet, wurden in Ostrowo 18 und in Gnesen 8 Schüler von dem Gymnasium verwiesen, weil ihre Geschwister sich beharrlich am polnischen Schulstreik beteiligen.

* Honolulu 20. Febr. (Telegr.) Meldung des Reuterschen Bureaus. Ein japanisches Geschwader ist hier gesichtet worden. Eine gestern abend hier abgehaltene Versammlung von Japanern sandte an Präsident Roosevelt ein Telegramm ab, welches gegen das Verbot der Einwanderung von Japanern Einspruch erhebt mit dem Hinweise, daß dadurch die Japaner für dauernd zu Sklaven gemacht würden. — Auch Kapitalisten von Hawai telegraphierten an das japanische auswärtige Amt, daß die Japaner auf Hawai sich entschieden dem Einwanderungsverbot widersetzen, welches unvereinbar mit der Würde des japanischen Reiches und verderblich für die Interessen Japans auf Hawai sei.

Briefkasten.

Uebernimmt nur preßgesetzliche Verantwortung. Anonyme Anfragen rc. und dergl. ohne beigefügte Abonnements-Quittung werden nicht berücksichtigt. Anfragen werden womöglich sofort erledigt. Wo umfangreiche Nachfragen nötig sind, bedürfen wir einer Zeit von 9 bis 14 Tagen.

F. L. Null. Bei Null und Nulloubert gelten die Buben nicht als Trumpf, sondern gehören zur Farbe.

Joh. F. R. Der Mieter muß 14 Tage vor dem 1. oder wenn am 15. eines Monats die Miete bezahlt wird, von dieser Frist an kündigen. Das Fenster muß der Mieter bezahlen. Frisch zu dien oder anzustreichen hat der Anmieter nicht nötig, sondern die Wohnung in ordnungsmäßiger Weise sauber gereinigt rc. dieselbe zu übergeben.

Chr. S. F. Dies ist gewiß keine Verfügung vom Landrat, sondern von der Landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft, die durch den Landrat bekannt gemacht wurde. Die Schutzvorrichtungen sind durch gesetzliche Bestimmungen vorschriftsmäßig anzubringen.

N. B. 38. Den Anzug können Sie ruhig liegen lassen, bis der Kaufmann jemand mit ordnungsmäßiger Legitimation verschen ihn abholen läßt. Sie brauchen denselben nicht zu bezahlen. Fordern Sie mit Angabe einer Frist einen passenden Anzug oder Sie können die Bestellung als gelöst betrachten.

M. A. In dem neuen Einkommensteuergesetze sind alle die Gesellschaften m. b. H. steuerpflichtig geworden, die einen Sitz in Preußen haben. Steuerfrei sind dieselben nur dann, wenn sie „ausschließlich“ aus „öffentlichen“ Korporationen in Preußen bestehen „oder“ ihre Einkünfte „satzungsgemäß“ zu gemeinnützigen, wissenschaftlichen oder künstlerischen Zwecken verwenden. Wir empfehlen Ihnen E. Glaser: „Was muß jeder Steuerzahler wissen?“ Verlag Schurich, Frankfurt a. M. Preis postfrei 1,10 M. und 1,60 M.

Treuer Leser 100. Sie müssen den geschlossenen Mietsvertrag einhalten. Der Käufer des Hauses tritt in die Rechte und Pflichten des Mietvertrages ein.

J. H. 12. Die von Ihnen erwähnte Untugend der Kinder kann schon dadurch behoben werden, daß Sie dem kleinen Missetäter des abends keine Flüssigkeiten verabreichen, ihn nur ein leichtes Abendbrot einnehmen lassen und ihn in der Nacht zu regelmäßigen Stunden wecken.

Veteran. Sofern Sie bedürftig sind und die Feldzüge mitgemacht haben, können Sie auch bei der Verwaltungsbehörde um die Veteranenbeihülfe (120 Mark jährlich) einkommen.

Besorgte Mutter. Ein sogen. Wolfsrachen — Gaumenspalte — erschwert die Ernährung der Kinder. Bei sorgsamer Pflege kann das Kind aber dennoch körperlich gedeihen und heranwachsen. Zur Beseitigung des Wolfsrachens ist eine Operation erforderlich.

R. B. 500. Abgefunden können nur Ausländer werden, die ihren Wohnsitz im Deutschen Reiche dauernd aufgeben, ferner solche Unfallrentner, die eine Unfallrente von 15 und weniger Prozent beziehen.

P. Q. 2. Sie können zwar Ihr gesamtes Mobilar Ihrem Sohn übertragen, jedoch unterliegen derartige Verträge der Anfechtung durch die geschädigten Gläubiger. Der Vertrag muß jedenfalls vor einem Notar abgeschlossen werden. Daß Ihr Sohn wegen Eintritts zum Militär abwesend ist, bildet kein Hindernis zur Abschließung des Vertrages.

L. L. 25. Die Witwe — wenn sie verheiratet ist, in Gemeinschaft mit ihrem Ehemann — muß an dem Gerichte des Ortes, an welchem der Vater des Pensionärs seinen Wohnder verabfolgten Ehrenaufzahlenden Pensionsreifes und

A. 2. Sie sind verpflichtet, für das Kind bis zu dessen zurückgelegtem 16. Lebensjahre Alimente zu zahlen und der Mutter die Entbindungs- und Wochenbettkosten zu erstatten.

Rentner in K. Die Kosten, die durch das Halten eines Dienstmädchens entstehen, sind bei der Einkommensteuer-Veranlagung nicht abzugsfähig.

Familienvater. Sie können ein Testament in der Weise errichten, daß Sie dasselbe eigenhändig datieren, schreiben und unterschreiben. Einer Zuziehung von Zeugen bedarf es nicht, auch nicht der Kinder.

L. M. A. Der betreffende Tag des Jahres 1887 war allerdings ein Sonntag.

Wettende. Der Ballon „Preußen“ stieg mit den Professoren Bergen und Steling im Jahre 1901 auf eine Höhe von 10,300 Meter. — Ohne Einatmung von Atmenstoff kann ein gesunder Mensch für gewöhnlich bis zu 4000 Meter steigen.

Eingesandt.

Auf Anregung der Ortsgruppe Bonn des Rheinisch-Westfälischen Frauen-Verbandes beabsichtigt der über ganz Deutschland verbreitete Verein gegen den Mißbrauch geistiger Getränke auch in Bonn einen Zweig-Verein zu gründen. Der Verein hat sich zum Ziel gesetzt, Aufklärung zu schaffen über den Mißbrauch des Alkohols, ohne damit die Menschen zu Abstinenzlern erziehen zu wollen. Diese Bewegung hat in letzter Zeit große Fortschritte gemacht, immer größer ist die Zahl der Behörden und einflußreichen Persönlichkeiten geworden, welche die Notwendigkeit des Vereins anerkennen. Die Zahl der Mitglieder ist von 20,124 Ende 1905 auf 22,000 gestiegen. — Die Gefahren, welche der Alkohol für die Gesundheit im Gefolge hat, namentlich für unsere Jugend, sind im Volke nicht genügend bekannt. Wie oft kann man beobachten, wie Eltern ihren Kindern schon im zarten Alter Bier oder Wein zu trinken geben, ohne zu wissen, welche Folgen dieser frühzeitige Alkoholgenuß haben kann. Wie manches Kind ist in seiner geistigen und körperlichen Entwickelung gerade hierdurch gehemmt worden, hat die Widerstandskraft verloren und ist später untergegangen im Strudel des Lebens. Hier müssen Familie und Schule zusammenarbeiten, um dem Uebel abzuhelfen.

Es ist auch nicht schwer, festzustellen, wie ungeheuer viel an Kraft und Arbeit durch den Mißbrauch des Alkohols untergeht. Der berüchtigte blaue Montag ist immer eine Folge des am Sonntag zu viel genossenen Alkohols. Die amtliche Statistik beweist, daß die Unfälle in Betrieben gerade am Montag am häufigsten sind. Der übermäßige Genuß von Alkohol erzeugt Unlust zur Arbeit. Wir gönnen jedem eine sonntägliche Fröhlichkeit und unser deutsches Volk ist so geartet, daß es eine Fröhlichkeit ohne einen Trunk nicht kennt. Ein mäßiger Genuß von Bier und Wein ist mit der Gesundheit vereinbar und hat für gesunde Menschen auch insofern eine Berechtigung, als die Geselligkeit und Feste dadurch in Stimmung verschönt werden. Nur dem Mißbrauch des Alkohols soll entgegengetreten werden. Wie viel Unglück hat der Alkoholmißbrauch schon hervorgerufen, wie viel Existenzen vernichtet, wie viel Familienglück zerstört. Die Ueberfüllung unserer Gefängnisse, Besserungsanstalten, Idioten- und Irren-Anstalten sprechen eine deutliche Sprache. Sie werden meistens bevölkert von Alkoholikern und deren Nachkommen. Auch die den Krankenhäusern und der Armenpflege anheimfallenden Alkoholiker, deren Witwen und Waisen kosten dem Staat und den Gemeinden ungeheure Summen.

Diesem Unglück muß die Gesellschaft entgegentreten und dies kann nur geschehen durch Aufklärung. Neben der Aufklärung der Erwachsenen ist vor allem das der Jugend gegebene Beispiel von Wichtigkeit.

Um nun zu dieser Aufklärung beizutragen, wird am 25. Februar der General-Sekretär des Vereins gegen den Mißbrauch geistiger Getränke, Herr Gonser, im Auditorium Maximum einen Vortrag halten, auf den wir hiermit aufmerksam machen wollen. Wir wollen hoffen, daß nicht nur die gebildete Welt diese Bestrebungen unterstützt, sondern daß auch die arbeitende Klasse Gelegenheit nimmt, sich daran zu beteiligen.

Gegen das Schnarchen. Bezugnehmend auf den Artikel: „Zur Verhinderung des Schnarchens“, teile ich Ihnen mit, daß das Tragen der anempfohlenen Binde auch große Nachteile haben kann, was der Einsender an sich selbst erfahren hat. Ich ließ mir eine solche Binde kommen, verspürte aber schon nach einigen Tagen heftige nervöse Kopfschmerzen, die sich täglich steigerten. Da ich diese Schmerzen erst nach Tragen der Binde empfand, wurde ich gegen diese mißtrauisch und legte sie beiseite. Schon nach wenigen Tagen waren meine Kopfschmerzen weg. Ich bin überzeugt, daß ich mir beim Weitertragen eine heftige Nervenkrankheit zugezogen haben würde. Als Ursache sehe ich folgendes an: Die heiße Innenluft kann infolge behinderter Nebenatmung (Nasenscheidewandverkrümmung, Nasenpolypen usw.) nicht nach außen dringen, da ja der Mund, sonst das Sicherheitsventil, eben falls durch die Binde verschlossen ist. Infolgedessen sammelt sich die heiße Innenluft im Rachen und wirkt hier natürlich schädigend auf die Kopfnerven. Auf jeden Fall ist dies beim Einsender der Grund.

K. J. M.

Köln 20. Febr. 1907. Stimmung: ruhig.

Amsterdam kurz	168.95 G	Wiener Wechselkurse.			
2 Mon.	167.75 G	Italien. kurz	81.16 G	London kurz	20.49 G
Paris kurz	81.15 G	1 Mon.	80.70 G	2 Mon.	20.27 G
„ 1 Mon.	80.70 G	Amst. u. Rott. kurz	96.80 G	Wien kurz	84.95 G
		„ „ 2 Mon.	96.45 G	„ 2 Mon.	84.55 G

		Deutsche Staatspapiere.	
Dtsch. Reichs-Anl.	86.50 G	Essen. 3½ St.-Pr.	96.00 G
Preußische Kons.	86.00 G	Köln. 3½ Stadt-Anl.	96.50 G
Kurhess. 40 Thlr.	84.60 G	Kölner 3½ % Pr.-Anl.	96.50 G
		Schuldverschreibungen.	
Krupp-Bonds.		Dortm. Un. 98	112.00 G
5 % „ 15	86.80 G	Dtsch. Ctr.-Bk. 4½	104.00 B.
Westf. Kalk-Obl.	94.00 G	Ostpreußische 4½	100.00 G
Rhein. Bz. 4½	102.75 B	Hannover B. 4½	100.50 G
Duisb. Mk. 4½	102.50 G	Hess. Ldsb. 4½	99.50 G
Dortmunder 4½	99.50 G	Hörder Bv. 4½	102.00 G
Dortmd. 4½	100.00 G		

		Deutsche Aktien.	
Adlerf. Fahrrad	176.00 G	Gladb. Jute-Sp.	154.00 G
Aschaffenb. Zellst.	72.50 B	Kölner Bergwerk	786.00 B.
Chem. Fr. Heyden	178.00 G	Kölner. Maschin.	161.75 B
Chem. Milch-Kuranst.	102.00 B	Köln. Lauf-Fahrr.	121.00 G
Elektr. Lieferg.	166.00 G	Köln. Wasserw.	111.40 G

		Bergwerks- und Hütten-Aktien.	
Duisb.-Ruhrer	84.00 G	Harpener	183.60 G
Dortm. Union	17.75 G	Laurahütte-Akt.	227.00 G
Kattowitz Bergb.	159.50 G	Phönix Bergb. Akt.	226.00 G
Ver. Königs. u. Laurah.	163.00 G	Rheinische Stahl	199.00 G

		Versicherungs-Aktien.	
Aach.-Münch. Feuer	9350 G	Köln. Rückv.-Ges.	700 G
Colonia, „	8300 G	Nieders. Güt.-Ges.	910 G
Gladbacher „	1660 G	Rhein.-Westf.-Assek.	350 G
Leipziger „	6325 G	Rheinische Vers.	1560 G
Magdeburger „	4350 G	Nordstern Allg.	1250 G
Vaterländische „	6800 G	Agrippina „	465 G
Westd. Vers.-Ges.	850 B	Colonia Allg.	870 G
Agrippina, Ver.-G.	485 G	Kölner „	910 G

Köln. Bergw.-Bahn	80.40 G	Köln. Bergw.-Bahn	103.40 G
Köln-Mind. 3½ %	96.50 G	Köln.-Mind. 4½	102.50 G
Rhein.-Nahe-Bahn	96.50 G	Rhein.-Nahe-B.	99.50 G
Rhein.-Westf. 3½ %	96.50 G	Rhein.-Westf. 4½	103.00 G
Saarbrücker 3½ %	96.50 G	Saarbrücker 4½	104.75 G
Weimar-Gera 3½ %	96.50 G	Weimar-Gera 4½	103.00 G
Wupperth.-Elb. 3½ %	96.50 G	Wuppertal-Elb. 4½	103.00 G

		Sonstige Aktien.	
Bochumer Gußstahl	247.00 G	Kölner Bergw.	147.00 G
Dortm. Aktien-Br.	78.00 B.	Köln. Gas-Elektr.	265.00 G
Eschweiler Bergw.	161.75 B	Köln.-Müsen St.	156.00 G
Kölner Lagerhaus	121.00 G	Kölner Union	126.50 G
Kölner Walzmühle	111.40 G	Rhein. Braunkohl.	114.00 G

		Bank- und Kassen-Aktien.	
Barmer Bankver.	117.00 G	Essener Kredit	117.00 G
Bergisch-Märk.	121.00 G	Köln. Handels-G.	121.00 G
Commerz- u. Disc.	114.50 G	Rheinische Kredit	114.00 G
Deutsche Bank	247.00 G	Schaaffh. Bankver.	114.00 G
Dresdner Bank	151.00 G	Südd. Bank	114.00 G

		Obligationen.	
Aachen-Mastricht	89.00 G	Köln-Bonner	99.00 G
Aachen-Mastricht	89.00 G	Köln-Bonner	99.00 G
Bergisch-Märk.	99

Neu eröffnet. **Neu eröffnet.**

Markt 29, 1. Etage.

Erstes Bonner Spezialhaus

für Reste und Gelegenheitskäufe der Manufakturwarenbranche.

Central-Einkaufshaus Elberfeld.

Liierte Firmen in Barmen, Elberfeld 2, Essen, Duisburg, Cöln, Marxloh, Ruhrort, Kaiserslautern.

Stets enorm billige Posten in den neuesten

Kleider- und Blusenstoffen, Tuchen, Seiden, Wäsche, Schweizerfestons, Jupons, Schürzen, Weisswaren etc.

Durch gemeinschaftliche Einkäufe und Ersparnis hoher Ladenmiete ausserordentliche Vorteile.

Max Löwenherz, Markt 29, I. Etage.

Besichtigung der Läger ohne Kaufzwang gerne gestattet.

Steinmetz-Brudertag.

Am Freitag, den 22. Februar findet in der Münsterkirche um ¼ vor 9 Uhr ein

feierliches Hochamt

statt, wozu ergebenst eingeladen wird.

Volkshochschulkurse.

Die **Freitag den 22. cr.** stattfindende Vorlesung des Herrn Professor Dr. Dyroff über

„Wichtigste Capitel der Psychologie"

findet, ebenso wie die künftigen Vorlesungen dieses Cyclus, nicht im Auditorium 18, sondern im

Auditorium Maximum,

Convictstrasse, statt.

Der Arbeitsausschuss.

Diese Woche grosser Fischverkauf.



Bratschellfisch per Pfd. 16 Pfg.,
Schellfisch, gross, ohne Kopf, Pfd. 30 Pfg.
Rabliau, gross, ohne Kopf, Pfd. 22 Pfg.,
Bücklinge, per Dutzend 45 Pfg.
Rheinhechtbücklinge, per St. 5 Pfg., Rollmöpse, per St. 6 Pfg.,
Sardinen, per Pfund 35 Pfg.

Bonner Kaufhaus für Lebensmittel

Josephstraße 43. Sternthorbrücke 12.

H. Bernards.

Samenhandlung

Gebrüder Biesing, Bonn

Friedrichsplatz 10 Fernruf 1167

empfehlen in nur bester Qualität:

Gemüse-, Feld-, Gras- u. Blumensamen

sowie

feinst gereinigtes Vogel-, Tauben- u. Hühnerfutter

zu billigsten Preisen.

Preiskatalog wird auf Verlangen franco zugesandt.

Rheinisches

Technikum Bingen

Maschinenbau und Elektrotechnik. Abt. f. Ingenieure, Techniker u. Werkmeister. Chauffeurkurse Progr. frei.

Mechaniker-Lehrling

sucht L. Rosser, chirurg.-mech. Werkstätte, künstl. Glieder, orthop. Apparate 2c., Schleiferei, Polier- und Vernickelungs-Anstalt.

Vertreter

gesucht an allen Orten von leistungsfähiger Firma zum Verkauf von **Zigarren.**

Angebote unter „Vertreter" 1315 an die Gesch.

Properer tücht. Bäckergeselle

gesucht. Wenzelgasse 29.

Junge fleißige

Gartenarbeiter

gesucht. Gärtnerei Werner, Beuel.

Lehrling

für sofort oder später, mit guter Schulbildung und schöner Handschrift gesucht. Terrakotta-Fabrik v. Bernh. Wertram, Lüftelberg, Station Kottenforst.

Lehrmädchen

unter günstigen Bedingungen ges. W. Baurichter, Markt 13, Schreibwarenhandlung.

Suche für meine 18jähr. Tochter aus besserer Familie, welche 1 Jahr im Kloster u. ½ Jahr in seinem ersten Hotel tätig war u. Zuschneide-Kursus mitgemacht hat, Stellung als **Köchin** in gut kathol. Hause. Familien-Anschluß u. Taschengeld erwünscht. Besseres Modegeschäft, in welchem sie nachmittags aushelfen könnte, bevorzugt. Angeb. u. H. 1312 an die Geschäftsstelle.

Zur Stütze der Haushälterin

ein kräftiges, braves, katholisches

Mädchen

für alle Arbeiten gesucht. Pfarrhaus Vochem bei Brühl.

Aelteres Mädchen

sucht Stelle in kleinem Haushalt. Kessenich, Pützstraße 14.

Möbeltransport

Wiesbaden—Ahrweiler zwischen 20—28. März

5 Zimmer, Küche und Zubehör.

Angebote an **Dr. Kartels,** Ahrweiler.

Bäckerei.

Schönes Ladenlokal und Wohnung

billig zu vermieten.

Angebote unter P. 1313 an die Geschäftsstelle.

Wirtschaft

zu kaufen und eine solche für sofort zu mieten gesucht. Angeb. u. X. Y. 1310 an die Geschäftsstelle.

Suche für meine Tochter, 15 J. groß u. kräftig, sehr gut angelernt, zu Ostern Stelle in bess. Hause **zur Stütze der Hausfrau** bei Familien-Anschluß. Nebenbei Ausbildung im Geschäft erwünscht. Angeb. unter A. B. 1309 an die Geschäftsstelle.

Um zu räumen!

1 Posten feine

Toilette-Seife.

Karton 3 Stück nur 25 Pfg.

Gebe bei meinem billigen Preisen von heute ab bei Einkauf von 5 M. **ein Karton Seife gratis.**

Aug. Stroy,

Brückenstr. 48. Brückenstr. 48.

Beueler Hargmagazin

Hünseheid & Bier

Villicherstrasse 16.

Vorzügliche, selbstgezogene aus einer der besten

Weine, Lagen der Mosel, à Flasche 90 Pfg. und höher, unt. Zurücknahme der Flaschen u. Kisten. Näheres zu erfragen u. 225 in der Geschäftsstelle d. Ztg. L490

Bunzlauer

Stein, Irden, Porzellan, Glas, Holzwaren, sowie pass. Festgeschenke empf.

P. Piel,

Brückenstraße 27, an der Wenzelg.





Wegen Aufgabe des Fuhrwerks 2 mittelfährige, zugfeste **Pferde zu verk.** Herm. Esser, Wiesheim bei Bliskar.



Kräftiges **Pferd** braune Stute, hochtragend, 4½ Jahre alt, zu verkaufen. Mülheim, Helmerzheim a. d. Ahr.



Täglich lebende Bachforellen

echten se insten Rheinsalm, frischer rotfleischiger Elbsalm per Pfd. im Schnitt 2.50 Mark, Bachforellen, Hander, Rheinhecht, Aal, lebende Hummer, frische Ostend. Seezungen, Steinbutte, Heilbutte, Rotzungen, Schollen, Cabliau, Egmonder Schellfisch, frischen gew. Laberdan und

Klippfische

per Pfund 60 Pfg., frische Bratbücklinge per Stück 8 Pfg., Dutzend 90 Pfg., echte Kieler Rotzbücklinge per Stück 8 ₰, 4 St. 30 ₰, Kieler Sprotten per Pfd. 1 ℳ, Bismarck-Heringe, Rollmöpse, Sardinen, Heringe in Oelen, Bratbücklinge in verschiedenen Dosen, Superior pour milchener Voll-Heringe per Stück 10 ₰, empfiehlt in nur Ia Ware

Heinrich Klein

Hoflieferant,

Brüdergasse 2.

Fernsprecher 128.

Bei Mehrabnahme entsprechend billiger. L420

Telegramm-Adresse: Fischklein Bonn.

Beste Waren

bei billigsten Preisen.

Kaffee	Pfd. 80, 1.—, 1.20	2c.
Stampfzucker	Pfd.	20
„ Langen	„	22
Würfelzucker	„	23
Kandis Ia	„	40
Block-Chokolade	„	75
Tafel	„ von 10 Pfg. an	
Cacao	¼ Pfd. 25, 30, 40	2c.
Hafercacao	¼ Pfd.	30
Eichel	„	30
Bisquits	Pfd. 45, 60,	80
Printen	„ 30, 45,	60
Honigkuchen	Stück	5
Pflaumen	Pfd. 17, 6 Pfd.	80
Californ. Pflaumen	Pfd. 25 u.	60
Katharina-Pflaumen	„ 40 u.	50
Apfelringe	Pfd.	50
Corinthen	„	80
Bruch-Reis	10 „	1.20
Reis	Pfd. 16 u.	20
Tafelreis	Pfd.	25
Erbsen	„	15
Erbsen gesch.	„	20
Bohnen Ia	„	20
Linsen	Pfd. 25 u.	40
Weizenmehl Ia	Pfd.	15
Kaisermehl	„	18
Blütenmehl	„	20
Diamantmehl	„	22
Buchweizenmehl	„	16
Griesmehl fr.	„	20
Erbswurst	Stück	10
Hausmacher Nudeln	Pfd.	30
Bruch-Makaroni	„	26
Landbutter	Pfd.	1.30
Margarine	Pfd. 60, 80,	90
Sauerkraut	Pfd.	8
Heringe, extra groß	Stück	6
Rollmops, Büchsenware	„	8
Erbsen	2-Pfd.-Büchse 35,	45
Schnittbohnen, 2-Pfd.-Büchse	30, 40,	50
Spargel, 2-Pfd.-Büchse	60,	80

Alle anderen Artikel zum billigsten Tagespreis.

Eigenes

Rabatt-Sparbuch-System.

Bei Barzahlung 3 ½ % auf alle Waren für jed. Pfennig keine Ausnahmen

Lieferung in Bonn frei ins Haus.

Lebensmittel-Handlung, Josefstr. 15

nahe am Rhein.

1 Minute von der Rheinbrücke.

Sternthorbrücke 12.

Eichen- und Eschen-Stammholz,

geschnittene Buchenholz, eine gebrauchte **Hobelbank zu verkaufen.** Frau Wittee Mombauer, Carweiler bei Ahrweiler.

Haus zum Abbruch

von schönem Eichenholz, mit neuen Fußböden, Türplatten, Fenster u. Türen billig zu verkaufen. Oberdollendorf, Pfefferbacherstr. 50.

Hôtel zum goldenen Stern.

Sonntag den 24. Februar, abends 8 Uhr:

Konzert

im Festsaale.

Eintritt frei.

Soupers. Service à la carte.

---

5. städtischer

Volks-Unterhaltungsabend

in der Beethovenhalle am Freitag, den 22. Februar 1907.

Ausführende: **Bonner Liedertafel,** Dirigent: Herr Musikdirektor **Jos. Werth;** Fräulein **Elisabeth Frerichs** (Alt); Herr **Carl de Giorgi** vom Bonner Stadttheater.

Kassenöffnung 7½ Uhr. — Anfang 8¼ Uhr.

Eintrittsgeld 10 Pfg.

Verkauf der Programme, welche zum Eintritt berechtigen, am **Freitag** den 22. Februar 1907, von mittags 12 Uhr ab, in der Beethovenhalle.

Freie Handwerker-Innung Obercassel.

Einladung

zur

General-Versammlung

am Sonntag, den 24. Februar 1907, abends 8 Uhr, im Innungslokale Restauration **Lamb. Mollberg.**

Tagesordnung:

1) Aenderung der Statuten bezw. des ortsüblichen Tagelohns.
2) Erhöhung der Krankenkassenbeiträge.
3) Besprechung über Zuziehung eines zweiten Arztes bezw. deren Honorar.
4) Wahl eines Ausschusses resp. Beauftragten der Innung.
5) Verschiedenes.

NB. Zu der Generalversammlung werden hierdurch sämtliche Innungsmeister, Gesellen und Gehilfen höfl. eingeladen. Auch Nicht-Innungsmitglieder können der Versammlung beiwohnen.

Der Vorstand.
J. A.:
Anton Vreden, Schriftführer.

Pet. Odenkirchen, Bonn,

Glas- und Spiegel-Manufaktur

Spiegelglas für Schaufenster etc. sofort ab Lager lieferbar.

Grösstes Spiegelglaslager am Platze.

Fernsprecher 644.

Freibank zu Bonn.

Freitag, den 22. Februar, nachmittags von 2—5 Uhr: Verkauf von **Ochsenfleisch** (Bullen) pro Pfund 50 Pfg. Kartenausgabe 1 Uhr.

Die Schlachthaus-Verwaltung.

Sämmtliche Quittungs-Formulare

für Civil-, Militär- 2c. Pensionen,

vorrätig in der Geschäftsstelle d. Ztg. **Gürtz 5, am Münster.**



Süsse holländ.

Bratbücklinge

ff. Kieler Bücklinge, Sprotten, geräucherten Aal. Hochprima geräuch.

Lachs,

ff. marinierte Heringe, Rollmöpse, russ. Sardinen etc.

Heringsalat

mit und ohne Fleisch bereitet,

Hummer-Mayonaise,

Astrachan-Caviar, Pfd. 10 Mk. Ungesalz. Malossol, Pfund von 12 Mk. an empfiehlt

Adolph Kæuffer

Markt 16, in der Fontaine. Fernsprecher Nr. 256.

Als

Fastenspeise

empfehle:

Gem.-Nudeln zu 23 Pfg., Hausm. 35, bes. 40, Eier-Nudeln 45, Hausmacher-Eiernudeln 50 und 80 Pfg., in Pak. von Schüle. Macaroni zu 28, 40, 50, 60 und 80 Pfg., süße türk. u. Katharina-Pflaumen, Apfelringe 50, Apfelstücke, Aprikosen, italien. Brillenellen, Pfirsiche, italien. und kalifom. Birnen 2c.

in nur guter Ware

zu bescheidenen Preisen.

Ad. Clemens

Kölnstraße 20.

Telefon 238.

Schweineschmalz,

gar. rein, Pfd. 65, bei 5 Pfd. 63, bei 10 Pfd. nur 60 Pfg.

Pflaumen,

sehr gute Frucht, Pfd. 20, bei 5 Pfd. 18 Pfg.

Birnmus, Pfd. 15, bei 5 Pfd. 13, 10-Pfd-Eimer nur 150 Pfg. empfiehlt

Aug. Stroy,

Brückenstr. 48. Brückenstr. 48.

Kloster-Käse

Strassburger

Münster-Käse

empfiehlt

Adolph Kæuffer

Markt 16, in der Fontaine. Fernsprecher Nr. 256.

Alle Sorten

Kraftfuttermittel

in nur prima Qualitäten mit Gehaltsgarantie offeriert billigst

Otto Herz

Bonn

Contor: Kölner Chaussee 182. Lager: Moreastraße 61. Telefon 300.

Gebr. Leuenkrank

zu kaufen gesucht. Angebote mit Preisangabe unter R. 1314 an die Geschäftsstelle

---

Gegen Influenza ärztlich empfohlen:

Deutscher u. franz. Cognac

in Flaschen, sowie in jedem kleineren Quantum.

Frische Sendung Friedrichsdorfer

Zwieback,

Dieser Zwieback ist ärztl. empfohlen für Wöchnerinnen, Magenleidende u. Kranke empf. p. Pak. 12 St. zu 20 ₰

Vorlauf

zum Einreiben empfehle in Flaschen sowie in jedem kleineren Quantum.

Tokayer

feine Qualität garantirt, per Flasche von 50 Pfg. an.

Weine seit 50 Jahren

rühmlichst bekannt.

Honig-Kräuter-Bonbons

sicherstes Mittel gegen Husten und Heiserkeit.

Kranken-Sekt,

hochfeiner,

Medizinal-Champagner,

empfehle in ¼ Flaschen zu M. 1.12 und M. 1.80.

Eier-Cognac Advocaat

hochfeine Qualität,

per ½ Fl. von Mk. 1.80, ½ Fl. Mk. 1.00, ¼ Fl. 75 Pfg. an.

Rainreiner

Rotwein,

ärztlich empfohlener Krankenwein empfehle per Flasche 80 Pfg.

Cacaopulver

in hochfeiner Qualität, per Pfund von M. 1.20 an.

Samos

(direkt vom Faß) garantiert rein, per Liter 90 Pfg.

Wer

guten, aus Wein gebrannten, ärztlich-empfohl. **Cognac** in Flaschen, sowie in jedem klein. Quantum kaufen will, wende sich an das Cognac-Versand-Geschäft von

Frz. Jos. Müller

Acherstraße 18. Fernspr. 712.

Gut erhaltener tiefer zweitüriger

Kleiderschrank

zu kaufen gesucht. Angeb. u. A. B. 1311 an die Geschäftsstelle.

Kapitalien.

Wer beteiligt

sich mit 1—2000 Mk. an seinem **Schneider-Geschäft.** Prima Kundschaft vorhanden. Angebote unter Schneider-Geschäft 1260" an die Geschäftsstelle.

4000 Mark

2. Hypothek auf Geschäftshaus gesucht. Angebote unter P 1264 an die Geschäftsstelle.

3—4000 Mark

auf 2. Hypothek, gute Sicherheit, u. pünktlichem Zinszahler **gesucht.** Angebote unter L. K 1263 an d. Geschäftsstelle.

Heirats-Gesuche

Fabrikarbeiter, 33 Jahre, kath., 2000 ℳ Ersparn., sucht die Bekanntschaft eines ordentl. Mädchens, wenn auch ohne Vermögen, zwecks baldiger **Heirat.**

Angebote unter K. M postlagernd Kalk bei Cöln.

Heirat.

Gebild. Fräulein 21 J. alt, mit 50,000 M. bar u. später geerbtem Vermögen, sucht sich mit gebild. Herrn zu verheiraten. Off. unter **B. 24** postl. Augsburg.

Stellengesuche

Braves tüchtiges
Mädchen
für alle Hausarbeit gesucht. Hoher Lohn. Belderberg 20. *8376

Modes.
Für unser **Putz-Atelier** suchen zum sofortigen ev. späteren Eintritt L.
Lehrmädchen und Volontärinnen
gegen Vergütung.
Leonhard Tietz A.-G. 8339

Einfache brave katholische
Gehülfin
für **Manufaktur- u. Kolonialwaren gesucht** bei *8373
J. Helten, Frechen-Cöln.

Kath. älteres Mädchen
zur selbst. Führung eines kleinen, bürgerlichen Haushalts, 3 Personen (2 Mädchen, 11 und 9 Jahre) **gesucht.** Liebe zu Kindern erforderlich, da Mutter tot. Näheres Godesberg, Bergstr. 10. 8324

Modes.
Angehende IL. Arbeiterin **sucht Stellung.** Gefl. Angebote unter M N 4906 an die Geschäftsst. *8368

Einzelner Herr sucht
einfache Haushälterin.
Angebote unter A M 1304 an die Geschäftsstelle. *8363

Bürgerstochter,
katholisch, **sucht Stelle** als Stütze in kleiner Haushaltung oder einzelner Dame. Angebote unt. M R 1303 an die Geschäftsst. *8350

Für Woll- und Manufakturwarengeschäft eine tüchtige, kath.
Gehülfin gesucht.
Angebote unter P. G. 1308 an die Geschäftsst. *819

Fräulein, geb., arbeitsfr., m. gut. Empfehlg., wünscht zum 8. März oder April in Rheinlb. Stelle als Hausdame oder Stütze. C32
Jenisch, Rheinberg (Mark).

Junge Frau mit guter Handschrift sucht
Schreibarbeit ins Haus.
Angebote unter P. A. 1291 an die Geschäftsstelle. 8351

Modes.
Zweite Arbeiterin, die selbstständig garnieren kann, **gesucht.**
Angebote an Franziska Ringen, Oberdollendorf. *8332

Ein älteres Mädchen
welches die bürgerliche Küche selbstständig versteht, gegen guten Lohn in kl. Haushalt gesucht. Näh. in der Geschäftsstelle 398 *

Eine propere Putzfrau
gesucht. Thomastraße 28. *8354

Modes.
Zweite Arbeiterin sucht Stellung. Angebote unter M B 1285 an die Geschäftsstelle. 8370

Suche für meine Tochter (16 Jahre alt), mit guter Schulbildung, im Französ. angelernt,
Stelle auf Comptoir.
Angebote unter G. F. 1298 an die Geschäftsstelle Ehrenfeld. *8374

Suche einfaches, nicht zu junges
kathol. Fräulein
oder besseres Mädchen als **Stütze.** Dasselbe muß in der bürgerl. Küche und in allen Zweigen der Haushaltung erfahren sein. Zu erfr. in der Geschäftsstelle 399 *8370

Besseres katholisches
Mädchen
21 Jahre, in Küche und Haushalt erfahren, **sucht Stelle** als Stütze der Hausfrau bei Familienanschluß gegen Vergütung von geringem Taschengelde. Angebote u. M S 12 postlagernd Godesberg. *8378

Tüchtiges Mädchen
für Küche und Hausarbeit wegen Heirat des jetzigen zum April **ges.**
Weberstraße 14. 8335

Zweitmädchen
und
Köchin
sofort **gesucht.** Angebote unter A B 1326 an die Gesch. 4297

Suche für ein 16-jähriges
Mädchen
Stellung in besserer Familie. Angabe der Adressen unter R L 1286 an die Geschäftsstelle. *8356

Büglerin gesucht
für dauernde Arbeit.
Lehrmädchen gesucht.
*8342 Rheinwerft 95.

Modes.
Lehrmädchen aus besserer Familie für sofort oder später **gesucht.**
*8112 **Geschw. Arck.**

Fräulein
mit guten Empfehlungen, welches dem Haushalt selbständig vorstehen kann, **sucht Stellung** als **Stütze der Hausfrau** oder als **Haushälterin** in besserem Hause. Angebote unter A R 1268 an die Geschäftsst. erbeten. 8295

Properes Mädchen
vom Lande für alle Hausarbeit **gesucht.** Breitestr. 55, Part. *8309

Mädchen
sucht Stundenarbeit. Bonn-Süd Bergstraße 81. *8192

Properes
Dienstmädchen
gesucht zum 1. März.
Bornheimerstraße 74 I. *8312

Selbst. Mädchen
sucht Stelle zur Aushülfe. Angeb. u. N 1275 a. d. Geschäftsst. *8307

Zuverlässig. Mädchen,
im Kochen und jeder Hausarbeit erfahren, zum Alleinbienen **gesucht.**
*8304 Hundsdolchstraße 11.

Suche für meine 19jähr. Tochter, die in einem Haushaltungsexamen vorgeb. ist,
Stelle zur weit. Ausb. in Küche u. Haush.
Angebote unter L 1272 an die Geschäftsstelle. *8189

Braves, fleißiges
Dienstmädchen
für März **gesucht.** Weinhandlung **Jacobs,** Friedrichstraße 23. *2300

Gewandte Verkäuferin
der Colonialwaren-Branche **sucht Stelle** zum 1. März. Angebote unter M L 100 postl. Beuel. *829

Lehrmädchen
für ein hiesiges Tapisserie-Geschäft **gesucht.** Günstige Bedingungen. Angebote unter B 1271 an die Geschäftsstelle. 8115

Braves fleiß. Mädchen
gegen hohen Lohn sofort oder zum 1. März **gesucht.** *8150
Clemens-Auguststraße 16.

Einzelner Herr **sucht**
einfache Haushälterin.
Angebote unter A M 1257 an die Geschäftsstelle. *8270

Besseres in allem erfahrenes
Mädchen
sucht Stelle als Stütze. Näheres in der Geschäftsstelle. *314

Besseres Mädchen,
in Küche und Hausarbeit erfahren, **sucht Stellung.** Angebote unter M D 1258 an die Geschäftsst. 8272

Zum 1. April **suche** ein besseres katholisches
Mädchen
(Haushalt 2 Personen) **zum Alleindienen,** in Küche und Hausarbeit erfahren. Wäsche aus dem Hause. Frau Theod. Dickmann, Godesberg, Ditrichstraße 42. *8116

Kath. Fräulein
selbständ. in Küche und Haushalt **sucht Stelle** als Stütze od. auch zur selbst. Führung eines kl. bess. Haushalts bei Familien-Anschluß. Angebote unter M S 1146 an die Geschäftsst. *4777

Suche zum bald. Eintr. ein zuverl.
kath. Mädchen
für kl. Haush., welches die bürgerliche Küche versteht. Demselben ist Gelegenh. geg., sich weiter auszub. Näh. Stockenstr. 24, 1. Etg. *8277

Unabhängige fleißige
Frau
sucht Kunden zum Waschen und Putzen, Bonn-Süd, Birrbacherstr. Nr. 71, 2. Etage. *8279

Für gebildete Dame *8299
Lebensstellung.
Eine gut besetzte Familienpension in Cassel **abzugeben.** Angebote unter O J 1269 an die Geschäftsst.

Selbständiges properes katholisches
Mädchen
für Küche u. Hausarb. sof. **gesucht.** *8216
Bornheimerstr. 68.

Wegen Krankheit des jetzigen ein
braves Dienstmädchen
in kleinen Haushalt bei gutem Lohn für gleich **gesucht.** *8322
Kapuzinerstraße 5.

Junges williges
Mädchen
findet gute **Stelle** in besserem, kinderlosem Hause. Bescheid Königswinter, Hauptstr. 76. 8165

Zuverl. brav. Mädchen
für Küche und Hausarbeit sofort **gesucht.** Große Wäsche aus d. Hause. *8161 Bornheimerstraße 54.

Gesucht für gleich oder bald ält.
Zuverlässig. Mädchen
für bessere Küche und Hausarbeit zum Alleindienen in ruhigen kleinen Haushalt von 2 Personen. Ausk. in der Geschäftsstelle. 330 *8350

Für junges **Mädchen,** daß Ostern die Fortbildungsschule für Mädchen verläßt, wird Stelle als
Stenographistin,
Maschinenschreiberin oder auf **kaufm. Kontor gesucht.** Angeb. erb. u. M. G. 1293 an d. Gesch. 8380

Suche ein einfaches, älteres, kath.
Mädchen
vom Lande zur Führung des Haushaltes gegen hohen Lohn in dauernde Stellung. Gefl. Angebote unter „Mildred“ postl. Bad Neuenahr. *8305

3-20 Mk. täglich können Personen jeden Standes verdien. **Nebenerwerb** durch Schreibarbeit, häusl. Tätigkeit Vertretg. 2c. Näh. Erwerbszentrale in Frankfurt a. M.

Lebens- und Kinder-Aussteuer-Versicherung.

Herren mit guten Beziehungen finden sofort **günstiges Engagement.** Ausführliche Angebote unt. M. B. 1298 an die Geschäftsstelle. *

1 Schlossergeselle und 1 Lehrling
gesucht. M. A. Schmitz,
Niebuhrstraße 16. 8367

Junger Mann
Schlosser
sucht zwecks weiterer Ausbildung Stellung bei bescheidenen Lohnansprüchen. Angebote unter M an d. Geschäftsstelle. *8348

Knecht
gegen hohen Lohn für Feld- und Garten-Arbeit **sofort gesucht.**
Carl Kahlscheuer, Alster, Kirchweg 21. *8302

Schlosserlehrling
zu Ostern **gesucht.** *
Königstraße 81.

Lehrling *8375
welcher sofort Geld verdient, für nach Ostern **gesucht.** Freie Station im Hause. **Karl Piokol,** Kolonialwarenhdlg., Bonn, Weberstr. 43.

Stadtkund. Kutscher
gesucht. *8378
Kraus, Kasernenstraße 14.

Bäckergeselle
gleich **gesucht.** 8197
Dorotheenstraße 87.

Metzgerlehrling
kath., sofort od. zu Ostern **gesucht.**
P. Schell, Bonn-Poppelsdorf, Pützstraße 55. 8285

Wir empfehlen zur

Kommunion

ausserordentlich vorteilhaft:

Weisse Wollbatiste	Mtr. 2,25, 1,65, 1,25	Schwarze Wollbatiste	Mtr. 3.50, 2.80, 2.25
Weisse Satintuche	Mtr. 3.25, 2.50, 1,95	Schwarze Satintuche	Mtr. 3.25, 2,40, 1.45
Weisse Cheviots	Mtr, 2,25, 1.50, 1,20	Schwarze Cheviots	Mtr. 2.25, 1,75, 1.10
Weisse Cachemirs	Mtr. 2.50, 1.75, 1.30	Schwarze Cachmirs	Mtr. 2.75, 1.90, 1.45
Weisse Alpaccas	Mtr. 2,00, 1.45, 1.10	Schwarze Alpaccas	Mtr. 3.50, 2.25, 1.25
Weisse Voiles	Mtr. 3.50, 2.25, 1.75	Schwarze Voiles	Mtr. 3.00, 2.10, 1,65
Weisse Mousseline	Mtr. 1.10, 0,85	Schwarze Grenadines	Mtr. 3.20, 2,25, 1.75

Frühjahr 1907 ! **Sämtliche Neuheiten** in farbigen und gemusterten **Kleiderstoffen** zu hervorragend billigen Preisen Meter 3.50 2.50 1.75 1.25 Mark 75 Pfg.

Geschw. Cahn

8304

Fleißige
Maurer
gesucht.
Näheres Kronprinzenstr. 9. 8355

Schriftsetzer
gesucht.
Buchdruckerei Kroth
Bonn. *8309

Erfahrener
Schneidergehilfe ges.
Hub. Röthen, Maßgeschäft, Rheinbach. *8297

Ein properer Junge
vom Lande für Austragen u. leichte Arbeit **gesucht.** Godesberg II, Rheinstraße 8 b. 8192

Lehrling sucht
Theodor Schmidt, Polsterer, Tapezierer und Dekorateur. *
Colnstraße 38.

Strebsamer
Zeitungsbote
in **Verkum-Pissenheim gesucht.**
Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Zur Führung einer Landbäckerei ein tüchtiger selbständiger
Bäckergeselle
gesucht gegen hohen Lohn. Angeb. u. H. 1292 bef. d. Gesch. 8354

Junger kräftiger
Arbeiter
in ein **Fourage-Geschäft** sofort **gesucht.** Victoriastr. 20. 8340

Kräftiger Laufbursche
nicht über 16 Jahre, **gesucht.**
L. G. Hannes & Sohn
Acherstraße 32. *8318

Milchkutscher
ledig, militärfrei und solid, auf ein Gut b. Bonn **gesucht.** Lohn 600 ℳ bei freier Station.
Angeb. mit guten Zeugn. unter M R 1250 a. d. Geschäftsst. *8310

Schlosserlehrling
sucht Josef Neu, Schlossermeister, Niebuhrstraße. *8303

Buchbinderlehrling
gesucht. Anton Ehlend, Rosental 66. *

Suche sofort oder zu Ostern einen braven, katholischen
Schneiderlehrling.
Georg Heumann, Godesberg, Brunnen-Allee 3. *8304

Braver Bäckerlehrling
gegen Lohn **gesucht.** *
Bonn-Süd, Clemens-Auguststr. 10.

Zuverl. Fuhrknecht
sucht Fritz Birkhäuser, Trotsdorf, Laubengasse 50. *8317

Sofort oder Ostern ein braver
Lehrjunge gesucht.
Balth. Domgorgen, Dekorateur, Polsterer und Tapezierer, Acherstraße 17. *8371

Alleinstehender 18jähriger
Junge
vom Lande **sucht Stelle** am liebsten bei einer Herrschaft für Haus- und Gartenarbeit. Angebote unter J S 1262 an die Geschäftsstelle. *8272

Braver Junge
findet in Feinbäckerei und Konditorei für gleich oder Ostern angenehme **Lehrstelle.** Adolf Berlage, Brückenstraße 24. *8372

Selbst. Bäckergeselle
gesucht. Acherstr. 21. *8265

Fleißiger properer
Bäckergeselle
sofort **gesucht. Carl Hillesheim, Königswinter.** *8265

Knecht *8098
für Feld- und Gartenarbeit, welcher mit einem Pferd umgehen muß, **gesucht.** Wilh. Schöneck, Bonndorf

Suche selbständigen *8355
Zuschneider
M. Hennes, Hofschuhmachermeister.

Ein Herrschaftsgärtner
in allen Kulturen der Gärtnerei (spez. Obstbau) durchaus erfahren, **sucht eine Stellung** für pro Woche einige Tage zu arbeiten. Angeb. u. K F 1265 a. d. Geschäftsst. *8290

Vertrauensposten
sucht kautionsfähiger verheirat. 40jähriger Mann, mit guten Zeugnisse, der sich keiner Arbeit scheut und seit 10 Jahren in ungekündigter Stellung ist. Näh. Bonn, Coblenzer-Chaussee 162. 8174

Maler- u. Anstreicher-Lehrling
der gleich Geld verdient, für jetzt oder Ostern **gesucht.** *8139
Michael Otten, Bonn-Kessenich.

Ein braver Junge
von kath. Eltern, der die Brot- und Feinbäckerei erlernen möchte sof. oder Ostern **gesucht.** Jakob Nußbaum, Königswinter, Hauptstr. 112. *8166

Kaufmann,
Mitte 30er, dispositionsfähig, **sucht Stellung** als I. Kraft, Buchhalter pp. Branchekenntnisse: Bau- und Fabrikgeschäft, Holz- und Baumaterialienhandlung, Steinbruchbetrieb 2c. Ia Zeugnisse u. Referenzen. Angebote unter M B 1274 an die Geschäftsstelle. *8310

Lehrling
jetzt oder zu **Ostern gesucht.**
J. Volpert, Maler u. Anstreicher und Lackiererwerkstatt, Dorotheenstraße 28. 8178

Wohnungen.

Wohnung
8—4 Zimmer, Küche und Zubehör zu **vermieten.** Colnstraße 68.
Daselbst **Laden** mit oder ohne Einrichtung und Wohnräume zu **vermieten.** 8086

Freie Kost u. Wohnung
erhält alleinstehende ältere Frau oder Mädchen für Bedienung eines alten, rüstigen, anspruchslosen, friedlichen Herrn. Eine dauernde sehr gute Stelle. Franko-Angebote unt. A B 1305 an die Geschäftsst. *8304

Erste Etage
an stille Einwohner zu **vermieten.** *8288
Römerstraße 3.

Eine gutgehende *8337
Kundenmühle
eventuell mit **Bäckerei** baldigst zu **pachten gesucht.** Franko-Angeb. unter G M 1284 an die Geschäftsst.

Wohnung
von 3 Zimmer und 1 Mansarde an kleine ruhige Familie per 15. Mai zu **vermieten.** *8375
Colnstraße 18.

Wohnung gesucht
2—3 Zimmer für einzelne Dame in der Nähe des Münsters oder Friedrichsplatzes. Angebote unter G 1308 an die Geschäftsstelle. 8069

Kaiserstraße 138
Werkstellen zu **vermieten.**
Näheres Schillerstraße 19. 8339

Beamter,
welcher demnächst heiratet, **sucht** zum 1. Mai d. J. 3 Zimmer, Küche und Mansarde in ruhiger Gegend. Preis 420—450 Mk. Angebote unter N. P. 1280 an die Geschäftsstelle. *1300

2 Mansarden zu verm.
Kasernenstraße 36. *

3. Etage
und 1 Wohnung im Hinterhaus **zu vermieten.** Martinsgraben 10, an der Post. *8264

Souterrain-Büro-Räume
Gübenstraße sofort oder später **zu vermieten.** *8230
Näheres **Kaiserstraße 67.**

Eine Frau aus der mittleren Ständen vom Lande **sucht** während der **Zeit ihrer Niederkunft in Bonn**
1 Zimmer
mit voller Verpflegung auf 14 Tage bis 3 Wochen.
Gefl. Angebote mit Preisangabe unter K W 1287 an die Geschäftsstelle d. Ztg. 8361

Schöne 1. Etage
5 Zimmer, Veranda, Küche, Mansarde zu **vermieten.** 8365
Weberstraße 48.

Zweite Etage
3 Zimmer an kleine Familie zu **vermieten.** 8360
Näheres Acherstraße 20.

Geräum. Wohnungen
sowie 2 große heizbare **Hallmannfarben-Zimmer** an stille Einwohner zu **vermieten.** Maxstraße 68, an der Heerstraße. Nähere Auskunft II. Etage. 8329

Wohnungen
zu **vermieten** im neu gebauten Hause Bolgasgasse 16, nahe am Belderberg. 8300

Prachtvolle große abgeschlossene
I. Etage
in sehr schöner Lage, **6 Zimmer und 1 Küche, 1 Mansarde** sowie allen Bequemlichkeiten per 1. April ev. 1. Mai **zu verm.** 8305 Bonnertalweg 16, Parterre.

Gesucht
kleine Wohnung
mögl. abgeschl., Nähe Stiftskirche. Angebote u. J. B. 1297 an die Geschäftsstelle d. Ztg. 8301

Wohnung
8 Räume, abgeschlossen (Parterre) u. 4 Räume 1. Et., schön gelegen, **zu vermieten.** 8350
Näheres Lobstraße 1.

Ladenlokal
und schöne Wohnung sofort **zu vermieten Friedrichstr. 26.** *8343
Bescheid Jakobstraße 1.

2 hübsche modern gebaute *8336
Einfamilienhäuser
mit Garten (Vorort) zu dem billigen Preise von Mk. 15,500 u. 16,500 bei geringer Anzahlung **zu verkauf.** Näheres Bonn-Kölner-Chaussee 19.

Student
sucht für nächstes Semester **zwei Zimmer** im Preise bis 40 Mark, ev. mit Pension. Gefl. Angebote unt. A Z 1290 a. d. Geschäftsst. 8255

Wohnung
an stille Einwohner **zu vermieten.**
Giergasse 7. *8236

Haus
Rosenthal 40, mit Garten ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres daselbst im Unterhaus. 8250

Schlafzimmer
zu vermieten. Jakobstr. 5. 8330

Schöne 1. Etage
5 Zimmer, Küche, Vorratskammer, Keller, Mansarde, gesch. Veranda und alle Bequemlichkeiten per 15. Mai **zu vermieten.** Zu erfr. in der Geschäftsstelle. 397 *8327

Parterre-Wohnung
Marienstraße 15, 5 Zimmer, Küche Vorratskammer u. Veranda, Garten 2 Mansarden nebst Zubehör per 15. Mai zu vermieten. *8333

Bonnertalweg 21, Parterre, 4 Zimmer, Küche, Mansarde nebst Zubehör per 15. Mai zu vermieten

Wohnung
zu vermieten. Mauspfad 2B. 1. Et. 6 Zimmer nebst Mansarde. *
Näh. **Schillerstraße 19.**

2. Etage
4 schöne große Zimmer, Küche Mansarde, Leucht- und Kochgas, zum 15. Mai zu vermieten. *
Simrockstraße 18.

Zu vermieten
per sofort oder später
1) **Ladenlokal mit Wohnung,** Borgebirgsstr. 20 am Adolfsplatz;
2) **Wohnungen,** und zwar von 2, 3 u. 4 Zimmer usw.;
3) Dorotheenstraße 91, **Unterhaus,** abgeschlossen; abgeschlossene I. Etage und II. Etage, bestehend aus 5 Zimmer, Küche u. Mansarden.
Zu erfragen bei *
Josef Gaeb, Borgebirgsstraße 16.

2 Zimmer
an ruhige Einwohner **zu vermieten.** *8195
Jakobstraße 1.

Beuel.
Hübsches Wohnhaus ganz nahe der Rheinbrücke (Rheinaustraße 9) **zu vermieten.** Näheres Bonn, Bachstraße 12. 8269

2. Etage
Wohnung, 2 schöne Zimmer, straßenwärts an ruhige Einwohner sofort **zu vermieten.** *
8203 Rosental 8.

Abgeschl. Wohnungen
Kasernenstraße, Michaelstraße und Römerstraße von 2—5 Räumen **zu vermiet.** Wilhelmstr. 48. 8316

Haus Josephstr. 17
enthaltend Laden und 4 Räume für 7000 Mk. unter günst. Bedingungen **zu verkaufen** oder **zu vermieten.** *8211 Wilhelmstraße 48.

Metzger-Filiale
auf dem Lande ist günstig **zu übertragen.** Ein monatlicher Reingewinn von über 150 Mk. wird nachgewiesen. Angebote unt. S M 1266 an die Geschäftsst. 8188

Einzelne Dame sucht
Wohnung
von 3—4 Zimmer. Gefl. Angeb. mit Preisangabe und Lage unter M Z 1267 an die Geschäftsst. 8260

Möbliertes Zimmer mit Pension zu vermieten. *8146
Maxstraße 32.

Wohnung
zu vermieten. Weberstr. 11. 8340

I. Etage *8288
Franziskanerstraße 3, 3 Zimmer eventl. mehr ab 15. Mai od. früh. **zu vermiet.** Näh. i. Hause II. Etg.

Größeres Ladenlokal
mit oder ohne **Wohnung** in verkehrreichem Orte der Umgegend, welches sich zu jedem Geschäfte, besonders Konsum-Artikel eignet, für sofort oder später **billig zu vermieten.** Angebote u. P. S. 1965 an die Geschäftsstelle. 8121

Bonn-Süd.
In besserem ruhigen Hause
Parterrewohnung
2 schöne große Zimmer, Küche und Zubehör, Koch- und Leuchtgas nebst 2 schönen Mansarden **zu vermieten.** Pferdebahn am Hause. *8309
Näh. Rheinweg 28.

I. Etage *8228
Herwarthstraße, 3 Zimmer, Küche, Mans. ab 15. Mai od. früh. **zu verm.** Näh. Franziskanerstr. 3 II. Etg.

Herrschaftl. Haus,

Argelanderstraße 22, enthaltend 12 Räume, Küche, Mansarde, Badezimmer mit Zentral- und Gasheizung, elektr. Lichtanlage und alle Bequemlichkeiten, per 15. Mai, ganz oder geteilt **zu vermieten.** Näheres * 8375 **Argelanderstraße 20.**

Schöne Wohnung
mit allen Bequemlichkeiten an eing. Person oder kleine Familie **zu vermieten.** Brüdergasse 15. * 8146

Wohnung
4 Zimmer u. 2 Zimmer **zu vermiet.** 8287
Clemens-Auguststr. 51.

Wohnung
zu vermiet. Giergasse 17. * 8319

Schöne 1. Etage
(abgeschlossen) 4 Zimmer, Küche mit oder ohne Mansarde, Koch- und Leuchtgas, Balkon 2c. per 15. Mai **zu vermieten.** *8321
Cölner Chaussee 34 a.

Abgeschl. erste Etage,
2 Zimmer, Küche und Alkove, evtl. Mansarde, pro Mai **zu vermieten.** Bonngasse 32. Näh. Bachstr. 53. *

Ladenlokal
sowie erste Etage
zu vermieten. 8018
Hundsgasse 27 b.

An- und Verkauf.

Starker
Ziehhund
sowie verschied. vorzügliche **Wach- und Begleithunde zu verkaufen.** *8260
Beuel, Feldstraße 51.


Habe fortwährend schöne junge
Schweinchen
ab Stall, auch auf Bestellung frei ins Haus abzugeben. Ebenfalls mittelschweres 18jähr.
Pferd
zu verkaufen.
Gerh. Weist, Sechtem. *8326


Schönes fehlerfreies
Fohlen,
brauner Wallach, 22 Monate alt, hat **abzugeben Josef Schult,** Ollheim. 8336

Feldbahn
zu kaufen gesucht, circa 100 Meter, nebst einem Kippwagen. Angebote erbeten unter M S Meßlem, Meckenheimerstraße 67. *8300

Neue und gebrauchte
Bäcker- u. Metzger-wagen
billig zu **verkaufen.** *8338
Kallenberg, Annagraben 88.

100 Ztr. Knollen, *8176
50 Ztr. gut. Wiesenheu
zu verkaufen bei Fräulein Wals. Müller in Gelsdorf b. Meckenheim.

Hochtragende junge
Pflugkuh
wegen Sterbefallgu **verkaufen.**
Schwarz-Rheindorf, Dixstr. 9. *8344


Schönes schweres
Rind,
hochtrag. zu **verkauf.**
8333 Heimerzheim 108

Guterh. Klavier
zu **kaufen gesucht** 8348
Bonn-Endenich
Endenicherstraße 317. *

Eisenbetten
mit Einlagen zu **verkaufen.** *8249
Kasernenstraße 36.


Täglich frisches
Pferdefleisch
bei **Hubert Lütz,** Beuel, Südstraße 18.
Schlachtpferde werden zu höchsten Preisen angekauft. 1007


Fuchshengst
Panther steht zum Decken bereit.
Burg Schweinheim bei Flamersheim. *8307

Buffet
im Winkel, sehr gut erhalten, **zu verkaufen.** Breitestr. 55. 8307

Bonner Stadttheater
Freitag den 22. Febr. Anfang 6¼ Uhr. 98. Abonnements-Vorst.
Medea
Trauerspiel in 5 Akten von Grillparzer.
Preise der Plätze auf steuer 1. Rang und 3.00 Mk. 2c.
Samstag, den 23. Anfang 6 Uhr, Ende 4. Opern-Vorst. im Abonnem.
Gastspiel der Oper:
Faust u. Marg.
Preise der Plätze auf steuer: 1. Rang und 5.00 Mk. 2c.
Vorverkauf bei Gulbisch straße 1.

Bonner Bürger-Verein
geselliger Verein
Donnerstag, 21. Febr. abends 8½ Uhr
Mitglieder-Versammlung
Tagesordnung:
1. **Frühe Saatkartoffeln** Perle von Erfurt, zu Wilh. Simon, Brenig.
2. **Ziehhund** 1½ Jahr alt, Metzger, zu **verkaufen.** *8300
3. **Damenschreibtisch** billig zu verkaufen Bonn-Kessenich.
4. **Wer liefert Schwemmsteine** waggonweise für Angebote unter A die Geschäftsstelle dss.
5. **Für Altertumsfreunde** Ein Kleiderschrank **Truhen** (geschnitzt) **Verkauf.** Chr. Bechtold in **Merkelbach** (Westerwald).
6. Drei schöne **Rinder** (schwarz-bunt) **kaufen.** Garbort *
7. Prachtvoller, hirsch **Teckel-Rüde** billig zu **verkaufen.** *8128 Beuel, Feldstraße 51.
8. **Hunde** aller Rassen sucht zu **kaufen.** *8129 Beuel, Feldstr. 51.
9. **In** Ein neues gebr. zu jed. Preis Näheres in der Geschäftsst.
10. Schweres, 6 jähr. **Pferd** (Wallach) zu **verkaufen** bei H. Schmitz, Palmersheim, Stat. Oben
11. **Zuchteber,** 10 Mon. alt, (veredeltes Landschwein), 2 tragende **Zuchtsauen** u. kleine Sch hat **abzugeben** H. Boecker, hof Stegb.-Müllorf.
12. Leichte neue **Schlagkarre** für Kuh oder Pony zu verk. Schmied Mahlberg, Flamm
13. **Schlachtpferde** werden zu höchsten angekauft. glücksfällen Transportwag Verfügung. **Eduard** Beuel, Johannesstr. 88
14. **4 junge Schweine** zu **verkaufen.** 3 mann, Buschdorf
15. **Nußbaumfüllen** **Prachtexemplar.** zu **verkaufen.**
16. **Wil.-Rheindorf,** Rheinstr. 9
17. Täglich 100—150 Liter **Vollmilch** nach **Bonn gesucht.** Gefl. A erb. u. S. 1289 an d. Gesch.
18. **Starkes Lastpferd** wegen mangelnder Arbeit sofort zu **kaufen.** Bonnweg 274.
19. **100 Zentner** Ia. süßes **Wiesen- u. Kleeheu** abzugeben. **Johann Kraus,** Hennef (Sieg) Telefon Nr. 25.
20. Habe von jetzt fortwährend 8 Wochen alte **Ferkel** abzugeben, besorge selbige
21. Gespann Eisen **Arbeitswagen** zu verkaufen. Gerhard Jansen Tsch.

Bestellung frei ins Haus. **Jos. Therhaag,** Alfter b. Bonn

Täglich frische
Ziegenmilch
abzugeben. Bonn, Bachstraße 12, Hinterhaus.

Ziegenmilch
täglich frisch abzugeben. Bonn, Bachstraße 12, Hinterhaus.

Ziegenmilch
täglich frisch abzugeben. Bonn, Bachstraße 12, Hinterhaus.